

# Studier mal MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin Juli/August 2020



Marburg digital  
Mehr Service online



Schlossparkbühne  
Theater spielt wieder



Heilpflanzenoasen  
Vielfalt der Kräuter



Fit halten im Grünen  
Trimm-Dich-Pfade

**SIE WOLLEN ANDEREN PERSONEN IHRE UNTERSTÜTZUNG ANBIETEN ODER  
SIE BENÖTIGEN UNTERSTÜTZUNG  
AUFGRUND DER AKTUELLEN CORONA-ENTWICKLUNGEN?**

---

**Die Universitätsstadt Marburg und die Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf e.V. bieten in Zusammenarbeit mit dem Beratungszentrum (BiP) eine Anlaufstelle zur Vermittlung von Freiwilligen und Hilfesuchenden**

---

**Wer kann sich anmelden?**

- Personen, die aufgrund der aktuellen Situation Unterstützung benötigen
  - Freiwillige ab 18 Jahren, die nicht selbst zur Risikogruppe gehören
- 

**Was wird angeboten?**

- Einkäufe erledigen
  - Besorgungen machen (z.B. aus der Apotheke)
  - Post- und Behördengänge (z.B. Päckchen wegbringen)
  - Haustiere versorgen
  - Information und Beratung bei Fragen zu den Themen Hilfe und Unterstützung
- 

**Wie funktioniert das?**

- Anmeldung als Freiwillige oder Hilfesuchende bei der Ansprechstelle Corona-Hilfe
  - Information über Datenschutz- und Verhaltensleitlinien
  - Vermittlung von Freiwilligen an Hilfesuchende durch die Ansprechstelle der Corona-Hilfe
  - Durchführung der Hilfsangebote nach gegenseitiger Absprache
  - Wir arbeiten mit verschiedenen Nachbarschaftsinitiativen zusammen, um möglichst wohnortnah die Hilfe vermitteln zu können
- 

**Sie wollen sich freiwillig engagieren oder benötigen Hilfe?**

**Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Ihre Email!**

- ➔ **Telefon: 06421/201-2000 (Montag bis Freitag 09 bis 16 Uhr)**
- ➔ **Mail: coronahilfe@marburg-stadt.de**

# Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

Dieser Sommer – wird ganz anders. Nächste Woche beginnen die Sommerferien, aber sicherlich bleibt für viele die Freude darüber aus. Nach etlichen Wochen ohne Schule und Kita stoßen Familien zunehmend an ihre Grenzen. Der Alltag hat sich verändert, und wie es nach den Sommerferien weitergeht, steht noch nicht fest. Auch an Urlaub ist weitestgehend noch nicht zu denken. Deshalb ist es der Jugendförderung der Universitätsstadt Marburg ein großes Anliegen, für Kinder schöne und interessante Ferienangebote anzubieten, in denen sie gemeinsame Zeit mit Gleichaltrigen verbringen können und damit gleichzeitig die Familien, die so viel leisten mussten, von den Betreuungsaufgaben zu entlasten.

Wir bieten auch in diesem Jahr Ferienbetreuungen an, der Ferienpass ist in diesem Jahr klein, aber fein. Welche Angebote, Aktionen und Veranstaltungen sich dahinter verbergen, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Sicherlich haben Sie bereits davon gehört: Die Universitätsstadt Marburg startet das Programm „Marburg Miteinander – Gemeinsam sicher durch die Krise“. Damit sollen die großen Belastungen, denen wir alle durch die Corona-Krise ausgesetzt sind, für jede\*n Einzelne\*n gemildert werden. Mit einem Betrag in Höhe von 3,3 Millionen Euro wollen wir das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leben in Marburg stabilisieren und negative Folgen abwenden. Ein Artikel in diesem Heft informiert Sie über die Schwerpunkte des Programms.

Marburg rüstet sich für die Zukunft: Im vergangenen Jahr hat die Stadtverordnetenversammlung

den Klimanotstand ausgerufen und gleichzeitig beschlossen, dass Marburg bis 2030 klimaneutral werden soll. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Verwaltung den „Klima-Aktionsplan 2030“ entwickelt. Welche Maßnahmen das sind, erfahren Sie in diesem Heft.

Größere Veranstaltungen und Feste sind weiter wegen der Infektionsgefahren nicht möglich. Daher müssen wir auch in dieser Ausgabe auf einen Veranstaltungskalender verzichten.

Bleiben Sie gesund!



Ihre  
Kirsten Dinnebieer

## Marburg im Juli/August

### Stadt-Geld

Soforthilfe für Geschäftsleute	4
Mieterschutz in der Corona-Krise	6
Kulturprogramm für den Sommer	8
Ferienangebote der Jugendförderung	9
Verwaltung wird digitaler	10
Aktionsplan zur Klimaneutralität	14
Heilpflanzenoasen in der Stadt	16
 Leichte Sprache:	
Corona-Virus: Neue Regeln	18
Ideen für mehr Nachhaltigkeit	20
Theater auf der Schlossparkbühne	21
Kostenlose Bewegungsangebote	22
Altenhilfezentrum: Bau geht voran	23
Mitmachen beim Stadtjubiläum	24
Zweiter Teilhabebericht liegt vor	25
Wieder Präsenzkurse bei der vhs	26
Hilfe für Vergewaltigungsoffer	27
Ausstellung zu umstrittenem Relief	28
Viele Sportmöglichkeiten im Freien	30
kurz & bündig	32

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt, wie Satzungen, die Termine der Ausschüsse oder der fünf neuen Ortsbeiräte, finden Sie auf

■ [www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen)

### Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom **Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsstadt Marburg**, Rathaus, 35035 Marburg  
Tel. 06421 201-1378, [www.marburg.de](http://www.marburg.de),  
[studiermalmarburg@marburg-stadt.de](mailto:studiermalmarburg@marburg-stadt.de)  
twitter: @stadt\_marburg,  
facebook: stadt.marburg,  
instagram: @universitaetsstadtmarburg  
**Redaktion:** Birgit Heimrich, Heike Döhn  
Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13  
**Techn. Layout:** Nadine Schrey  
**Auflage:** 14.500

**Vertrieb:** Beilage zur Oberhessischen Presse, Versand und Auslage.  
Jahresabonnement: 20,45 EUR (Bestellung beim Presseamt, Tel. 06421 1346 oder 1378)  
**Verlag und Anzeigen:** Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg,  
Tel. 06421/6844-0, Fax 6844-44,  
E-Mail: [feedback@marbuch-verlag.de](mailto:feedback@marbuch-verlag.de)  
**Druck:** msi – media service international gmbh  
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“  
**Redaktionsschluss** für Nr. 9/2020: 7. August 2020  
**Titelbild:** Mohnblumen  
**Foto:** Pixabay



Mit der Post haben alle Marburger\*innen ihren Stadt-Geld-Gutschein bekommen. (Fotos: Grähling)

# Tragt das Geld in die Stadt

■ Soforthilfe für Marburger Geschäftsleute

**A**ußergewöhnliche Situationen erfordern außergewöhnliche Maßnahmen: Mit einem Hilfsprogramm über 3,7 Millionen Euro will die Stadt das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben in Marburg stabilisieren. Das finanzielle Schwergewicht im 14-Punkte-Programm ist der Stadt-Geld-Gutschein: Er soll Marburgs Gewerbetreibenden bis Mitte August mehrere Millionen Euro Umsatz bringen. Kurzfristig ist auch die dazugehörige Kampagne „Komm nach Marburg“ gestartet.

Seit dem letzten Juni-Wochenende können die Marburger\*innen mit ihren Stadt-Geld-Gutscheinen einkaufen, einkehren, ins Kino oder ins Theater gehen, sich die Haare schneiden lassen oder andere Dienstleistungen in Anspruch nehmen, die während

der Corona-Schließungen nicht möglich waren.

Einzelhandel, Gastronomie, Kulturbetriebe und Dienstleistungen sind für Marburg als lebendige Stadt unverzichtbar. Das war in den vergangenen Monaten schmerzlich zu spüren, als sie geschlossen waren.

## Familien bekommen mehr

Nun sind sie wieder geöffnet – unter Corona-Bedingungen mit Abstands-, Masken- und Hygienebestimmungen. Sie brauchen dringend Umsatz. Den tragen die Marburger\*innen in die Stadt – angespornt durch das neue und einmalige Gutschein-System. Das ist das Ziel des Stadt-Gelds im Hilfsprogramm „Marburg Miteinander“. Rund 76.000 Gutscheine hat die Ver-

waltung bereits an alle Einwohner\*innen mit erstem Wohnsitz in der Stadt verschickt – 20 Euro für jede\*n Erwachsene\*n, 50 Euro für jedes Kind und jede\*n Jugendliche\*n, in Zehnerschritten per QR-Code persönlich einlösbar.

## Gültig bis Ende der Sommerferien

Gültig sind die Gutscheine bis zum Ende der Sommerferien. Sie bringen schnell und unmittelbar Liquidität direkt mit einem kräftigen Schub für den Neustart aller, die ihre Geschäfte wieder betreiben dürfen. Natürlich können die Kund\*innen auch mehr ausgeben. Und wiederkommen. Gleichzeitig unterstützt die Stadt die Marburger Familien durch höhere Beträge für Kinder und Jugendliche. Weil Familien in der Regel weniger finanziellen Spielraum haben und weil sie durch die Kita- und Schulschließungen besonders belastet waren. Auf der anderen Seite steht das neue Händlerportal, das die Stadtverwaltung eigens für die Aktion eingerichtet hat. Dort können sich die rund 2000 berechtigten Marburger Ge-

schäftsleute registrieren. Über das Portal erhalten sie von der Stadtkasse den Gegenwert der bei ihnen eingelösten Gutscheine ausgezahlt.

## Anreiz zum Einkaufen und Einkehren

Einen Anreiz zum Einkaufen, Einkehren und Marburg genießen spendiert die Stadt darüber hinaus dem ganzen Landkreis, der ganzen Region: „Komm nach Marburg“ lautet der Titel der Kampagne, die gleichzeitig mit dem Stadt-Geld an den Start gegangen ist. Sie macht Werbung für den regionalen Handel und das Oberzentrum als Einkaufsstadt. Und sie sponsert allen, die mit dem ÖPNV oder dem Auto nach Marburg kommen oder in Marburg unterwegs sind, den Fahr-schein oder das Ticket in zwei Innen-stadt-Parkhäusern. Zwei Euro Rabatt auf ihr Bus- oder Bahnticket erhalten die Kund\*innen bei Vorlage eines Einzelfahrscheins in den Marburger Geschäften in der Oberstadt und in der Ketzerbach, im Pilgrimstein, in der Elisabeth- und in der Bahnhofstraße. Wer mit dem Auto anreist, bekommt



Zwei Stunden kostenlos parken: Zehntausende Rabatt-Tickets hat die Stadt an die Gewerbetreibenden verteilt, die sie an die Kund\*innen weitergeben können. (Foto: Heimrich)

die Gebühr für zwei Stunden Parken im Parkhaus Oberstadt (Pilgrimstein) oder Furthstraße (DVAG) geschenkt: Die Stadt hat tausende Rabatt-Park-scheine an die teilnehmenden Geschäfte und Dienstleister ausgegeben, die sie ihrerseits an ihre Kund\*innen weitergeben können. Die

Rabatt-Tickets werden an der Kasse der beiden Parkhäuser eingelöst, die Gebühr für die ersten beiden Stunden werden erlassen.

Weitere Informationen, Erklär-Videos sowie eine Frage-Antwort-Liste gibt es unter

■ [www.marburg.de/stadtgeld](http://www.marburg.de/stadtgeld)

## Marburg Miteinander – Hilfsprogramm für Wirtschaft, Soziales, Kultur

„Marburg Miteinander – Gemeinsam sicher durch die Krise“ heißt das 14-Punkte-Hilfsprogramm der Universitätsstadt Marburg. Insgesamt 3,7 Millionen Euro hat die Stadtverordnetenversammlung dafür freigegeben. Die wichtigsten Maßnahmen sind:

- Ganze 1,9 Mio. Euro und damit mehr als die Hälfte des gesamten Pakets entfallen auf den Stadt-Geld-Gutschein.
- Weitere 135.000 Euro sind für die Kampagne „Komm nach Marburg“ inklusive rabattierter Bus-, Bahn- und Parktickets vorgesehen.
- Sowohl kurz- als auch langfristig wirkt das Programm „Sicher Wohnen“ im Maßnahmenpaket (siehe S. 6/7).
- Unter „Bildungschancengleichheit“ werden der iPad-Verleih für Schüler\*innen erweitert, Nachhilfegutscheine für alle Stadtpass-Kinder ausgegeben sowie kostenfreie Internet-Zugänge geschaffen. Kostenansatz: 150.000 Euro.
- „Sicher in die Stadt“ stellt Taxi-Gutscheine für Ältere bereit, die in der Corona-Krise nicht den ÖPNV nutzen wollen oder können. Kostenansatz: 50.000 Euro.
- Ein Notlagenfonds für Soloselbstständige soll existentiell bedrohte Menschen in den Bereichen Kunst, Kreative und Bildung unterstützen, die nicht von den Hilfsprogrammen von Bund und Land erreicht werden. Kostenansatz: 200.000 Euro.
- Die Stadt baut ihren digitalen Service weiter aus und entwickelt neue, digitale Beteiligungsformen und barrierefreie Online-Verfahren. Volumen: 150.000 Euro
- Erlass der Gebühren für die Nutzung öffentlicher Flächen (Außenbestuhlung und Werbung). Einnahmeausfall 2020 für die Stadt: 55.000 Euro.
- Unter dem Titel „Sommer in der Stadt“ gibt es ein dezentrales, Corona-gerechtes Kultur- und Veranstaltungsprogramm (siehe S. 8). Kostenansatz: 150.000 Euro.
- Die Kampagne „Lokal – regional – nachhaltig“ zur Förderung des regionalen Konsums und Handels soll den Stadt-Geld-Schwung und die Besinnung aufs Lokale verstärken und verstetigen. Kostenansatz: 50.000 Euro.
- Das „Förderprogramm lokales Handwerk und Bauwirtschaft“ bezuschusst die nachhaltige energetische Sanierung und den Erhalt denkmalgeschützter Bauten. Ansatz: 300.000 Euro.

■ [www.marburg.de](http://www.marburg.de)



Im Hilfspaket der Stadt Marburg enthalten ist das Programm „Sicheres Wohnen in der Corona-Krise“. (Foto: Schwalm)

# Sicheres Wohnen in der Corona-Krise

## ■ Stadt Marburg schnürt Maßnahmenpaket

**M**ehr Beratung, ein „Mieterschutz-Fonds“, Gespräche mit den Banken und ein Mietendeckel bei der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GeWoBau: Die Universitätsstadt Marburg hat im Rahmen des Millionen-Programms „Marburg Miteinander“ auch ein Paket geschnürt, dass vor dem Verlust des eigenen Zuhauses schützen soll.

Kurzarbeit, fehlende Einnahmen bei Selbstständigen und Kunstschaffenden, Verdienstaustausfall wegen der Betreuung der eigenen Kinder – die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben direkte finanzielle Konsequenzen für viele Menschen. Damit durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie aber niemand sein Zuhause verlieren muss, stellt die Stadt mit ihrem 3,7-Millionen-Eu-

ro-Hilfspaket „Marburg Miteinander“ auch Geld bereit, um Menschen vor Wohnungsverlust oder dem Verlust ihres Eigenheims zu schützen. Die Stadt rechnet mit 210.000 Euro zusätzlichem Aufwand für den „Sicher Wohnen“-Programmteil. Damit möchte sie die Menschen dort unterstützen, wo sie in ihrer Existenz gefährdet sind und wo Maßnahmen von Bund und Land nicht weit genug reichen. Vor allem richtet sich der Blick auf diejenigen, die jeden Euro zweimal umdrehen müssen.

Das Maßnahmenpaket „Sicher Wohnen in der Corona-Krise“, das die Stadt geschnürt hat, beinhaltet folgende Schwerpunkte:

### ■ Beratung von Mieter\*innen:

Die Stadt Marburg erwartet, dass der Unterstützungs- und Beratungsbedarf von Mieter\*innen in den näch-

sten Wochen und Monaten deutlich zunimmt. Sie geht davon aus, dass viele Menschen Erläuterungen angesichts der neuen gesetzlichen Mieterschutzregeln brauchen. Deshalb erhält der Marburger Mieterverein in diesem Jahr und im Jahr 2021 eine Sonderförderung.

### ■ Marburger Mietendeckel:

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GeWoBau verzichtet für 2020 und 2021 auf die Erhöhung von Bestandsmieten. Ausgenommen sind nur warmmietenneutrale Anpassungen nach energetischer Modernisierung. Die Stadt appelliert zugleich an alle Unternehmen der Wohnungswirtschaft, dem Beispiel des „Marburger Mietendeckels“ zu folgen.

### ■ Sichere Versorgung:

Die Stadtwerke der Universitätsstadt Marburg werden bei Zahlungsausfällen, die mit der Coronakrise zusammenhängen, weder Strom-, Gas- noch Wasseranschlüsse von Kund\*innen sperren. Das kommunale Unternehmen sieht sich in einer besonderen sozialen Verantwortung. Deswegen waren Sperrungen von Versorgungsleistungen auch vor der Pandemie selten. Während der Krise werden sie gar nicht mehr vorgenommen.

### ■ „Sicher-Wohnen-Fonds“:

Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die Forderung des Deutschen Mieterbundes nach Einrichtung eines „Sicher-Wohnen-Fonds“ zur Vermeidung von Covid-19-bedingten Mietausfällen an die Bundesregierung und das Land. Dabei soll die besondere Situation der Universitätsstädte mit vergleichsweise hohem Mietniveau und erheblichen Einnahmeausfällen – etwa bei geringfügig beschäftigten Studierenden – in der Corona-Krise berücksichtigt werden.

### ■ „Mieterschutz Marburg“:

Die Stadt Marburg plant, einen Notfallfonds einzurichten. Mit diesem Fonds sollen die Menschen vor dem Verlust ihrer Wohnung geschützt werden, für die die Hilfen von Bund und Land nicht ausreichend sind. Die Unterstützung richtet sich an Menschen, denen eine Räumung droht und die Corona-bedingte Einnahmeverluste und keine eigenen Reserven haben.

### ■ Wohneigentum schützen:

Insbesondere junge Familien mit kleinen oder mittleren Einkommen haben angesichts der günstigen Zinslage in den vergangenen Jahren vermehrt Wohneigentum gekauft. Wenn Kredite durch Einkommensverluste nun nicht bedient werden können, kann das Familien in Notlagen bringen. Die Stadt Marburg führt daher bereits Gespräche mit heimischen Kreditinstituten, um Möglichkeiten zu finden, damit Immobilienverluste, Zwangsräumungen und Zwangsversteigerungen vermieden werden können.



Das Programm „Sicher Wohnen in der Corona-Krise“ soll Menschen vor dem Verlust ihrer Wohnung oder ihres Eigenheims schützen. (Foto: Heymann)

Direkt nach Beginn der Coronakrise hat die Universitätsstadt Marburg bereits Soforthilfen für besonders sensible Gruppen eingeführt. Zu den ersten Hilfen zählen:

### ■ Schutz von Obdachlosen:

Die Stadt Marburg hat zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten für obdachlose Menschen geschaffen, um sie vor einer möglichen Ansteckung zu schützen. Dazu hat die Stadt Wohnungen der Wohnungsbaugesellschaft GeWoBau sowie Pensionszimmer angemietet.

### ■ Schutz bei häuslicher Gewalt:

Die Stadt Marburg hat zusätzliche Unterkünfte für Frauen und Familien geschaffen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind.

### ■ Schutz von Geflüchteten:

Die Stadt Marburg hat die Belegung

der Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete so gestaltet, dass die Einhaltung der Hygieneregeln möglich ist. Für die Universitätsstadt ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ein besonderer Schwerpunkt. In den vergangenen Jahren hat Marburg durch massive Maßnahmen – etwa die Sozialwohnungsquote und den Neubau von Wohnungen durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft GeWoBau – viel erreicht, um dazu beizutragen, die Mietentwicklung in Marburg zu bremsen und mehr Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Dadurch ist Marburg in der jetzigen Krise besser aufgestellt als viele andere Kommunen. Diese Arbeit muss angesichts der Pandemie aber noch verstärkt werden, um mögliche Notlagen für Menschen in Marburg dauerhaft abzuwenden.

**KEIN SPORT IST AUCH KEINE LÖSUNG**

**#vitasummer**  
Zusammen auf Morgen freuen!

**8 WOCHEN TRAINING UND INTENSIVE BETREUUNG 99€**

**BIS 31.08. ERWERBEN & BIS 31.12.2020 STARTEN. AUCH IM ONLINE SHOP ERHÄLTlich; SHOP.GZM.DE**  
WEITERE INFORMATIONEN AUF [WWW.GESUNDHEITZENTRUM-MARBURG.DE/VITASUMMER](http://WWW.GESUNDHEITZENTRUM-MARBURG.DE/VITASUMMER)

**vita** fitness  
erleben · entspannen · erholen



Die „Sommerstadt Marburg“ lädt ein. (Foto: Kronenberg)

# Kunst und Kultur im Corona-Sommer

## ■ Veranstaltungsprogramm für Daheimgebliebene

**S**ommerstadt Marburg“ ist das kulturelle Herzstück des Hilfsprogramms von „Marburg Miteinander“ in den Sommermonaten. Dabei handelt es sich um ein dezentrales Kultur- und Veranstaltungsprogramm für jedes Alter, für das die Stadt 150.000 Euro veranschlagt hat.

Anstelle einer zentralen Stadtfest-Veranstaltung mit Tausenden von Besucher\*innen wird es damit ein auf viele Orte verteiltes Programm für Groß und Klein geben, das die hygienischen Anforderungen der Pandemie berücksichtigt und sich über einen längeren Zeitraum erstreckt. Konkret wird es Veranstaltungen in der Kernstadt sowie am Richtsberg und am Ortenberg, im Stadtwald und im Waldtal sowie in Cappel und Wehrda geben. Dabei sollen auch ungewöhnliche Lokalitäten einbezogen werden. Auf diese Weise unterstützt die Universitätsstadt Marburg Kulturschaffende, Kreativwirtschaft, Schaustellergewerbe, Handel und Gastronomie. Geplant ist ein breites Angebot aus Kunst, Kultur, Freizeit und Marktbeschickern. Es richtet sich an Fami-

lien, die wegen der Coronakrise zuhause bleiben müssen, aber auch an Jugendliche, Senior\*innen und Menschen mit geringem Einkommen. Die meisten Veranstaltungen sind daher kostenlos.

Mit der Organisation des Programms hat die Stadt den Marbuch Verlag be-

auftragt, den bewährten Haupt-Veranstalter des Marburger Stadtfestes. „Das Kulturprogramm im Sommer soll so vielfältig sein wie die Menschen in Marburg“, sagt Ruth Fischer, Leiterin des Fachdienstes Kultur: „Wir wollen Marburg beleben, Gastronomie, Einzelhändler\*innen und Kulturschaffende unterstützen sowie den Bürger\*innen kostenfreie Alternativen in der Freizeitgestaltung geben.“ Gemeinsam mit dem Gesundheitsamt wird ein Hygienekonzept entwickelt, damit die Gäste die Veranstaltungen ohne Angst um ihre Gesundheit besuchen können.

## Konzerte und eine Kunstmeile

Da „Sommer in der Stadt“ erst am 29. Mai von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde, waren bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe die meisten Veranstaltungen noch in der Planungsphase:

- Sommerakustik: Jede Woche werden Singer-Songwriter\*innen, Liedermacher\*innen und andere Musiker\*innen aus der Region im Tagungs- und Technologiezentrum TTZ und an anderen Orten auftreten.

- Sommer-Kinder: Jeweils am Sonntag gibt es ein Kinderprogramm und Auftritte mit dem Kulturmobil.

- Tag der offenen Ateliers: Weil die traditionelle „Nacht der Kunst“ in der Coronakrise ausfallen muss, ist statt dessen ein „Tag der offenen Ateliers“ mit vielen Aktionen geplant.

- Kunstmeile am Steinweg: Hier können sich heimische Künstler\*innen mit Staffeleien und Ständen präsentieren.

- Geplant sind Klavierkonzerte, Spielangebote, Poetry-Slam, Multivision-vorträge und Flohmärkte.

Weitere Informationen zum Programm gibt es unter

- [www.sommerstadtmarburg.de](http://www.sommerstadtmarburg.de)

Das Coronavirus stellt auch die städtische Jugendförderung vor große Herausforderungen. Es gibt jedoch Lichtblicke für Familien: Die Ferienspiele auf dem Freizeitgelände Stadtwald werden fast wie geplant stattfinden. Auch Töpfern, Tanzen und Stadtrallies sind im Rahmen des Ferienpasses wieder möglich.

Komplett abgesagt werden mussten die ursprünglich vorgesehenen Freizeiten im In- und Ausland. Hier hätten die Corona-Auflagen kaum eingehalten werden können. Bei allen anderen Ferienprogrammen konnten kreative Lösungen gefunden werden. Dazu hat der Fachdienst seine Angebote intensiv auf Abstandsregeln hin überprüft und eigene Hygienekonzept entwickelt.

Die Ferienspiele auf dem Freizeitgelände Stadtwald werden sich in diesem Sommer über fünf anstelle von vier Wochen erstrecken. Begonnen wird in der zweiten Ferienwoche. Kamen in den vergangenen Jahren 90 bis 120 Kinder pro Woche, wird es nun wöchentlich acht feste Gruppen mit jeweils zehn Kindern geben. Die Mädchen und Jungen toben in Kleingruppen auf dem weitläufigen Gelände. Wie bislang wird das Programm von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 16.30 Uhr angeboten. Die Kinder erreichen das Gelände über zwei Sonderbuslinien, die quer durch die gesamte Stadt fahren.

Die Spielmobile machen im Georg-Gassmann-Stadion Station. Auch hier wurde das Konzept kurzfristig geändert und zu einem Betreuungsangebot umgestellt. Unter dem Motto



Der Ferienpass bietet auch Töpferkurse für Kinder. (Fotos: Stadt Marburg)

## Ferienspiele in kleinen Gruppen

### ■ Neue Herausforderungen für die Jugendförderung

„Zirkus“ werden die bereits angemeldeten Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren ganztägig betreut.

Angepasst wurden auch die Angebote des Ferienpasses. Dort müssen die Tagesfahrten und die Kochangebote ausfallen. Dennoch hat die städtische Jugendförderung einen Ferienpass mit 118 Kursen auf die Beine gestellt. Dort kann sich der Nachwuchs zum Computerlabor, zu Kursen in Fotografie, Tanz, Töpfern, Basteln, Trommeln, Selbstbehauptung, aber auch zu Stadtrallies, Minigolf, Bogen-

schießen, Alpakawanderungen, Wasserski, Stand-up-Paddeling und Fledermausexkursionen anmelden.

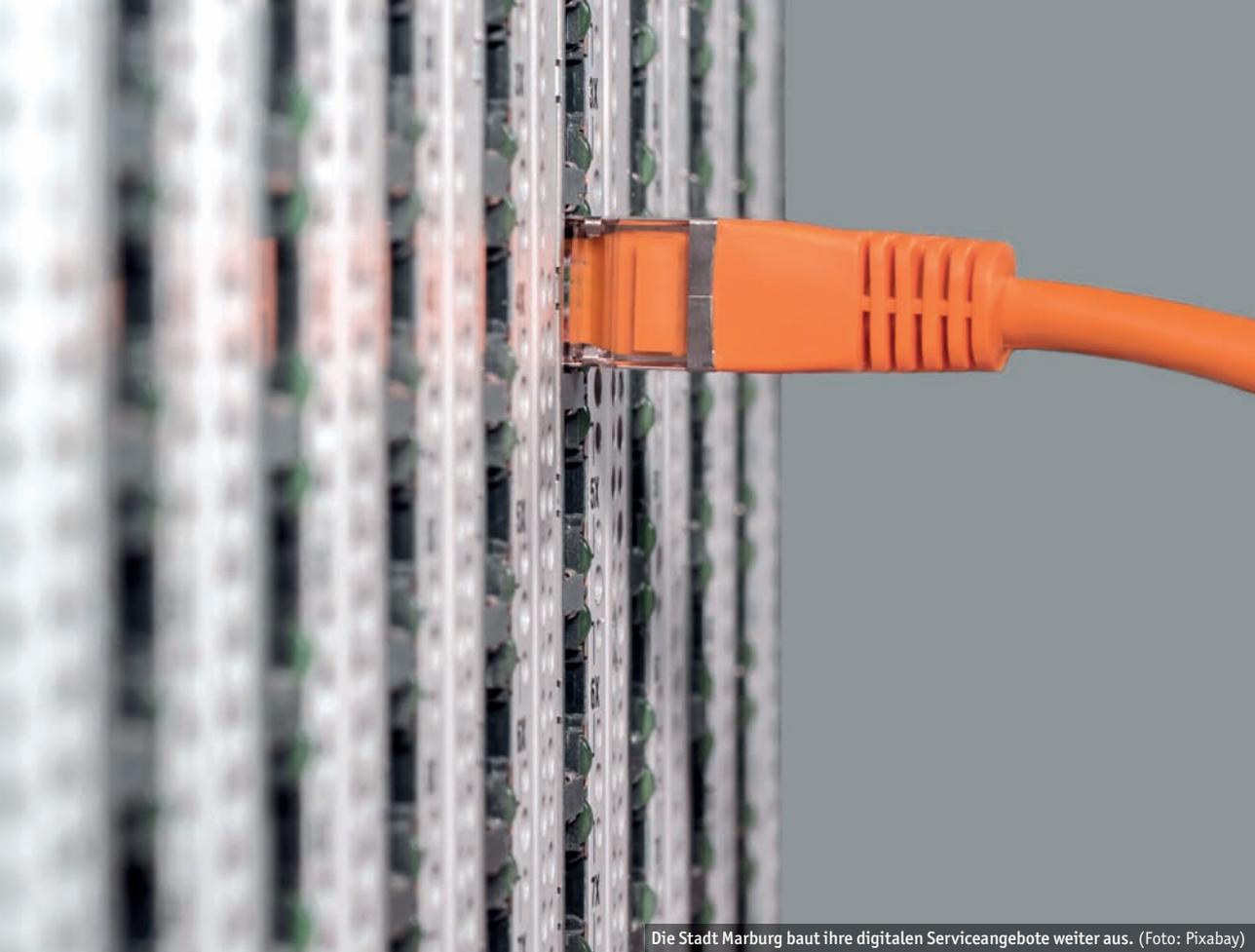
Die Anzahl der Teilnehmer\*innen der Kurse wird kleingehalten. Zwischen fünf und zehn Kinder und Jugendliche sind pro Angebot vorgesehen. Zu den Veranstaltungen muss man sich anmelden. Die Buchung und die Bezahlung kann online erfolgen. Das detaillierte Programm des Ferienpasses ist im Internet einzusehen unter

■ <https://marburg-jufoe.zmart-invent.de>



Auch das Spielmobil macht diesen Sommer Station – allerdings muss diesmal noch mehr Abstand eingehalten werden.





Die Stadt Marburg baut ihre digitalen Serviceangebote weiter aus. (Foto: Pixabay)

# Der kurze Draht zur Stadt

■ Marburg digital bietet mehr Service

Zwischen 6000 und 7000 Urkunden stellt das Marburger Standesamt pro Jahr auf Bestellung aus – Geburts-, Ehe- und Sterbeurkunden für Bürger\*innen und Behörden. Rund 75 Prozent davon werden bereits online beantragt und bezahlt. Das zeigt: Mit ihren digitalen Service-Leistungen traf die Stadt Marburg auch schon vor Corona den Nerv der Zeit. Mit der Krise wird der digitale Besuch in der Verwaltung immer wichtiger.

Abstand halten für den Infektionsschutz lautet das Gebot der Stunde. Im Vorteil sind jene Städte und Gemeinden, die bei Ausbruch der Corona-Pandemie digital schon soweit

vorbereitet waren, dass sie weiter arbeiten, ihre Leistungen weiter anbieten und ihren Service auch unter den verschärften Bedingungen weiter aufrechterhalten konnten. Die Stadt Marburg gehört dazu: Sowohl in ihren internen Arbeitsabläufen als auch bei den Onlinediensten für die Bürger\*innen war die Verwaltung soweit digitalisiert, dass sie trotz des Lockdowns Mitte März zu jedem Zeitpunkt voll arbeitsfähig war. So hat die Stadt alle Dienstleistungen – soweit per Verordnung nicht verboten – weiter angeboten und gewährleistet. Das hat sich in der Krise für die Bürger\*innen bezahlt gemacht – im wahrsten Sinn des Wortes.

## Meldebescheinigung seit 1. Februar online

Gerade die neue Bezahlungsfunktion für Onlinedienste spart den Gang zum Standesamt oder zum Stadtbüro: Anträge können online gestellt, die fällige Gebühr direkt online bezahlt und die jeweilige Urkunde oder Bescheinigung von der Post, beziehungsweise dem neuen städtischen Kurierdienst an der Haustür entgegengenommen werden.



Jüngster Spross der städtischen Onlineservice-Familie ist die einfache Meldebescheinigung. Seit 1. Februar gibt es sie für alle in Marburg, die diese auf digitalem Wege beantragen und bezahlen möchten, ohne das Stadtbüro – mit Maske, Terminvereinbarung, Abstands- und Hygieneregeln – persönlich aufsuchen zu müssen. Insgesamt 149 solcher Meldebe-

## Digital in der Stadt, digital von der Stadt: Eine Auswahl in Stichpunkten

- Parkleitsystem: Online-Anzeige freier Plätze in Marburgs Parkhäusern – alle fünf Minuten aktualisiert
- Parkticket per App: Smartparking – einfach und bargeldlos Gebühr an der Parkuhr mit dem Mobiltelefon zahlen
- Fahrplan-Infos in Echtzeit: Sehen, wann der Bus kommt – in der App oder an einer der 55 Anzeigen an den Bushaltestellen im Stadtgebiet
- Freies Wifi in der Marburger Innenstadt: Freies Netz mit City-Wifi – für Marburger\*innen und Gäste gleichermaßen, an zentralen Orten in der Kernstadt
- Stadt fördert den Freifunk: Das eigene Internet kann man auch anderen zur Verfügung stellen – und dafür beim Kauf des Routers eine Prämie bekommen
- Bürger\*innenbeteiligung digital: Das Marburger Stadtgeschehen selbst mitgestalten – durch neue digitale Formate, einfach und barrierefrei
- Engagementkarte: Auf der interaktiven Karte das passende Ehrenamt in der Nähe finden – auf der Beteiligungsplattform [www.marburgmachtmit.de](http://www.marburgmachtmit.de)
- Information der Bürger\*innen durch die Stadt: Website, Facebook, Instagram, Twitter, Youtube, Podcast „Hör mal Marburg“ – so kann man auf dem Laufenden bleiben mit der Online-Öffentlichkeitsarbeit und mitdiskutieren auf den Social-Media-Kanälen der Stadt Marburg
- Elektronischer Abfallkalender mit „Denk-dran“-E-Mail: Immer wissen, wann Rest- und Biomüll, Altpapier und Gelbe Säcke abgeholt werden – auch wenn sich ein Abfuhrtermin mal verschiebt
- Sperrmüll-Abholung unkompliziert online anfordern

scheinungen hat das Stadtbüro in den ersten vier Monaten seit Einführung der Online-Option auf digitalem Weg bereits ausgestellt.

### Bewohnerparkausweis online beantragen

Oder das Bewohnerparken. Es erlaubt die bevorzugte Nutzung des öffentlichen Parkraums in insgesamt neun Bezirken, verteilt auf Südviertel und Nordstadt, Weidenhausen und St. Jost, Campusviertel oder Oberstadt. Derzeit haben 2250 Marburger\*innen einen Bewohnerparkausweis. Online beantragt und bezahlt wurden davon bislang knapp 200 Ausweise. Online in die Verlängerung gingen außerdem schon gut 230 Inhaber\*innen von Bewohnerparkausweisen (inklusive der Oberstadtplaketten, Stand: 1. Juni 2020).

### Barriermelder und Bewerbung

Ob Aufenthaltserlaubnis oder Gewerbeanmeldung, Barriermelder oder Bewerbung, ob Bußgeldanhörung, Ferienpass, Führungszeugnis, Fundsachen oder Mahnung, ob die Bestellung von Stadtschriften oder der Antrag auf Zahlungserleichterungen für Gewerbetreibende – diese und andere Onlineservices und -verfahren mehr gibt es bislang bei der Marburger

Stadtverwaltung (siehe auch die folgenden Seiten 12/13).

Weitere Onlinedienste werden künftig noch folgen, das muss auch so sein. Denn: Das Onlinezugangsgesetz von 2017 legt fest, dass die Öffentliche Hand binnen fünf Jahren Verwaltungsleistungen auch online anbieten muss. Stichtag dafür ist der 31. Dezember 2022 – für Marburg gilt das ebenso wie für alle anderen Städte, Gemeinden, den Bund und die Länder in Deutschland.

Allerdings: Die Bürger\*innen „können“ den Online-Service der Universitätsstadt Marburg nutzen, sie „müssen“ es aber nicht. Nur die Stadt „muss“ – und zwar ist sie verpflichtet, die Leistungen bis Ende 2022 auch online anzubieten. Wer dagegen als Bürger\*in nicht online sein kann oder will, darf natürlich weiterhin persönlich vorbeikommen und seine Angelegenheiten direkt und/oder auf dem Post- und Papierweg regeln.

■ [www.digital.marburg.de](http://www.digital.marburg.de)



# 24|7

@ immer für Sie da!  
digital.marburg.de



## @ Bewohnerparken

Beim Bewohnerparken haben Bewohner\*innen bestimmter Straßen ein vorrangiges Parkrecht für ihr Fahrzeug. Zonen für Bewohnerparken gibt es im Südviertel, im Campusviertel, in



Weidenhausen und Bei St. Jost, in der Nordstadt und in der Altstadt. Sie können Bewohnerparkausweise online beantragen und verlängern.

## @ Urkunden

Geburts- und Sterbeurkunden sowie Ehe- oder Lebenspartnerschaftsurkunden benötigen Sie in verschiedenen Situationen im Leben, sei es für Anträge, Bewerbungen, zur Vorlage bei Ämtern, Versicherungen, Arbeitgebern



und mehr. Sie können sie einfach und bequem beim Standesamt online beantragen und bezahlen.

## @ Volkshochschule

Das digitale Angebot der vhs geht über das bloße Anmelden oder Buchen von Kursen hinaus. Mit der vhs cloud, einer Online-Lernplattform der Volkshochschulen, ist lernen und lehren nun auch online möglich. Die vhs Marburg erprobt mit den Kursleiter\*innen neue



Angebote, die von zuhause und trotzdem in Gemeinschaft genutzt werden. Vhs Wissen live bietet spannende Vorträge gebührenfrei im Live-Stream.

## @ Stadtbücherei

Einen Leseausweis beantragen, im Medien-Katalog stöbern, 24-h-Ausleihe oder Medienbestellservice – all das geht bei der Stadtbücherei online. Das neue Bibliothekssystem bietet weit mehr als nur das Auffinden eines Titels im vielfältigen



Medienbestand der Bücherei: Thematische Einstiege, Rezensionen, Empfehlungen, nützliche Links, Lexika und eine richtig gute Suchmaschine runden das Angebot ab.

## Online-Service der Stadtverwaltung

### @ Meldebescheinigung

Eine einfache Meldebescheinigung brauchen Sie für Behördengänge oder für Umzüge, Heirat oder Scheidung. Sie beinhaltet, an welcher Adresse Sie gemeldet sind und wird vom Stadtbüro ausgestellt.



Sie können sie bequem online bestellen und bezahlen. Das spart den Gang in die Frauenbergstraße 35.

### @ Gewerbe

Als Selbstständige\*r offiziell ins Geschäftsleben starten können Sie auch digital. Ihr Gewerbe können Sie einfach online anmelden, ebenso um- oder abmelden.



Außerdem erhalten Sie online eine Reihe relevanter Infos zur Gewerbeanmeldung.

### @ Außerdem online beantragen, bestellen, sich bewerben, bezahlen, buchen, sich informieren

AquaMar [Reservierung] • Aufenthaltserlaubnis • Ausweis [Statusabfrage] • Barrieremelder • Baumfällung • Bewerbung • Bußgeld • Ferienpass • Führungszeugnis • Fundsachen • Gewerbezentralregister • Kommunales Immobilienportal • Mahnung • Mängelmelder • Personenstandsregister • Stadtarchiv • Stadtschriften • Übermittlungssperre • Zahlungserleichterung



Der Klima-Aktionsplan 2030 ist fertig. (Foto: Heimrich)

# Der Marathon kann beginnen

## ■ Klimaneutral bis 2030: Aktionsplan steht

**K**limaneutral bis 2030 – auf dieses Ziel hat sich die Stadt Marburg im Sommer 2019 selbst verpflichtet. Nun liegt der Plan dazu auf dem Tisch – fast 130 Seiten dick, mit mehr als 100 Maßnahmen und Gesamtkosten von rund 130 Millionen Euro. Nach der Verabschiedung im Stadtparlament kann der Klimaschutz-Marathon losgehen.

Alleine kann die Stadt diesen Marathon nicht laufen. Er ist eine Gemeinschaftsaufgabe für die ganze Stadt. Dass daran kein Weg vorbeiführt, der Klimawandel das Leben, das Eigentum, die Sicherheit und Zukunft der Menschen bedroht, ist auch für die Marburger\*innen nicht mehr weit

weg, sondern mittlerweile vor der eigenen Haustür zu sehen. Zum Beispiel, wenn sich der Verkehr im Schnecken tempo durch überflutete Straßen bewegt, herabstürzende Regenmassen die Kanalisation überfordern, Gullydeckel abheben, Menschen durch Schlamm waten. Das sind keine Szenen aus Bangladesch, sondern mitten aus Marburg im Mai 2018. Mit Feuerwehren im Dauereinsatz, die Keller auspumpen. Und darauffolgenden Hitzesommern, die ganze Gruppen von Bäumen hinterlassen, die braun und von Trockenheit geschädigt vom Schloss aus im Wald rund um die Stadt zu sehen sind. Gegen die menschengemachte Erderwärmung und den Klimawandel will

Marburg, wollen die Marburger\*innen aktiv werden. Aus über 500 Vorschlägen, Anregungen, Hinweisen von Bürger\*innen, Vereinen, Parteien und Initiativen, die in Veranstaltungen gesammelt oder per Post, Telefon und E-Mail eingingen, ist ein umfangreiches Paket geschnürt worden mit einer Vielzahl konkreter Maßnahmen. Monatelang haben mehrere Arbeitsgruppen aus der Verwaltung zusammen Expert\*innen der GeWoBau und Stadtwerke Marburg an dem Plan gearbeitet – mit großem Einsatz, Eifer und Leidenschaft im Inneren sowie dem Schwung der breiten Klimabewegung von außen. Dabei wurden die Vorschläge geprüft, gebündelt und zu verschiedenen Maßnahme-Paketen zusammengefasst.

## Herausforderung gemeinsam meistern

Mit dem nun vorliegenden Klima-Aktionsplan wird die Klimaschutzpolitik der Stadt mit Nachdruck fortgesetzt, ausgebaut und intensiviert – und zwar konsequent, systematisch, überprüfbar, fair und sozial gerecht.

Klimaneutral bis 2030 – das kann die Stadt nur schaffen, wenn alle Bürger\*innen mitmachen und versuchen, Klimaschutz in ihrem Alltag zu leben und zu integrieren. Nur gemeinsam ist diese Herausforderung zu meistern.

Wie das gehen kann, listet der Plan auf – unterteilt in vier große Handlungsfelder, ausgestattet mit jeweiligen Ober- und Unterzielen sowie konkreten Maßnahmen zur Umsetzung. Die Handlungsfelder sind überschrieben mit

- klimaneutrale, lokale Energieerzeugung, klimaneutral und sozialverträglich Bauen und Modernisieren
  - klimaneutrale Mobilität
  - Unterstützung für die Stadtgesellschaft
  - klimaneutrale Flächennutzung.
- Dabei fängt Marburg nicht bei Null an. Die klimaschädlichen Emissionen sind in Marburg seit 2010 von 800.000 Tonnen schon auf 740.000 Tonnen im Jahr 2017 gesenkt worden. Die größten Potenziale, um klimaschädliche Emissionen einzusparen, liegen nach wie vor in der energetischen Sanierung von Gebäuden,



Es wird immer heißer: Der Klimawandel ist auch bei uns deutlich spürbar. (Foto: Pixabay)



Wetterextreme nehmen zu, noch liegt es in unserer Hand, die Veränderung des Klimas zu verhindern. (Foto: Pixabay)

im Ausbau von erneuerbaren Energien, in der Energieeffizienz und im Energiesparen sowie im klimafreundlichen Verkehr.

Ein Schwerpunkt im Klima-Aktionsplan 2030 ist weiterhin die energetische Sanierung – inklusive der Liegenschaften der Stadtverwaltung und der GeWoBau. Rund 350 Gebäude gehören der Stadt, circa 400 hat die GeWoBau mit rund 150.000 Quadratmetern Wohnfläche. Das sind zusammen rund drei Prozent aller 25.000 Gebäude, die es in Marburg gibt. Dass die Wohnungsbaugesellschaft bei der energetischen Sanierung des Bestands „noch eine Schippe drauflegen wird“, ist klar.

## Zentrale Rolle für die Stadtwerke

Trotzdem: Das Thema energetische Sanierung zeigt, was die Stadt Marburg mit den städtischen Gesellschaften tun will und tun kann – und was nicht. Mindestens ebenso wichtig ist deshalb, dass sie mit dem Klima-Aktionsplan 2030 einen Rahmen für das große Ziel der Klimaneutralität bis 2030 schafft. Um es zu erreichen, müssen aber viele weitere Akteure mitziehen – jede\*r Einzelne vor Ort ebenso wie Bund und Land, auf deren Entscheidungen und Unterstützung für die Kommunen es genauso ankommt. Auch die Stadtwerke Marburg haben eine zentrale Rolle beim Ausbau von Fernwärme und Solarenergie sowie im Verkehrssektor – unter anderem mit der Elektrifizierung des Stadtbusverkehrs. Dazu soll mit mehr ÖPNV sowie dem Ausbau des Fahrrad-

und Fußverkehrs der motorisierte Individualverkehr reduziert werden. Als erste konkrete Maßnahmen sind beispielsweise weitere Fahrradstraßen und Schutzstreifen sowie eine Rad Schnellverbindung östlich der Lahn geplant. Ein weiterer Fokus sind klimaneutrale und klimafreundliche Antriebe im Verkehrsbereich. Auch die Klima-Bildung soll auf verschiedenen Ebenen zum Kernthema werden.

Den Klima-Aktionsplan 2030 umzusetzen, wird auch große finanzielle Anstrengungen erfordern. Die Gesamtkosten von 2021 bis 2030 liegen nach dem derzeitigen Stand bei ins-

gesamt rund 130 Millionen Euro für die städtischen Maßnahmen. Dazu kommen Investitionen der Stadtwerke und der GeWoBau.

Der Klima-Aktionsplan 2030 ist kein abgeschlossenes Werk, sondern „work in progress“. Er ist der Startschuss eines ambitionierten Klimaschutzmarathons und muss in den nächsten Jahren kontinuierlich überprüft und angepasst werden. Das soll weiterhin unter breiter Beteiligung der Bevölkerung, aller engagierten Menschen und von Wirtschaft und Wissenschaft geschehen.

■ [www.marburg.de/klimaschutz](http://www.marburg.de/klimaschutz)



**Mittagstisch**  
von 12 bis 14 Uhr

**HAUPTGERICHT**  
(auch vegetarisch) **ab 6,90 €**

**MIT SALAT UND DESSERT**

**ab dem 15. JUNI**  
haben wir wieder **GEÖFFNET**



[www.ttz-marburg.de](http://www.ttz-marburg.de) | Software Center 3 | 35037 Marburg | 06421 205 160



Im Eingangsbereich zum Rathaus ist eine „Liebesoase“ entstanden. (Fotos: Schwalm)

# Auf du und du mit Gänseblümchen

■ Heilpflanzenoasen zeigen Vielfalt der Kräuter

Sie tragen klangvolle Namen wie Traumoase, Sonnenoase oder Liebesoase und bergen jahrhundertaltes Wissen um die Heilkräfte von Kräutern: Zwölf Heilpflanzenoasen laden im Marburger Stadtraum dazu ein, die Vielfalt der Kräuter ganz individuell zu erkunden.

Für die Veranstaltungsreihe „Andersartig – Magie der Kräuter“ hat die Stadt Bänke von Marburger Künstler\*innen gestalten lassen. Daneben aufgestellte Pflanzenkübel mit Heilkräutern und Audiopodcasts laden zum Erleben mit allen Sinnen ein. Neben weiteren Aktionen im Zusammenhang mit dem Themenschwerpunkt „Andersartig – Hexen. Glaube. Verfolgung“ bietet die Veranstaltungsreihe Einblicke in die Welt des Hexen-

glaubens und in die Erkenntnisse über heilende und schädigende Auswirkungen von Pflanzen. Die Veranstaltungsreihe holt die Natur mitten in die Stadt, Heilpflanzenoasen gibt es unter anderem vor dem Rathaus, am Marktplatz-Brunnen, an der Wasserscheide und vor der Brüder-Grimm-Stube.

Der Stadtraum wird so zum Veranstaltungsort, der sich jederzeit besuchen lässt: Mit den Heilpflanzenoasen lädt die Universitätsstadt Marburg dabei zum sinnlichen Erleben ein. Weitere Bänke und Pflanzenkübel mit Kräutern wurden ebenfalls im Alten Botanischen Garten sowie am Hexenturm am Marburger Schloss aufgestellt. Die künstlerische Gestaltung haben Hasret Sahin, Bariş Göcen und das Kollektiv Unikat44 übernommen. Jede

gestaltete Bank hat ein „neutrales“ Gegenstück, sodass Entdecker\*innen „Bank-Memory“ spielen und die jeweiligen Pärchen suchen können. Wer sich aktiv auf die Suche begeben möchte, hat außerdem die Möglichkeit, an einer Verlosung teilzunehmen, die in der Broschüre zur „Magie der Kräuter“ zu finden ist.

Direkt vor dem Marburger Rathaus beispielsweise findet sich nun eine Bank in Regenbogenfarben, daneben ein Pflanzenkübel mit Rosen – dem Sinnbild der ewigen Liebe – und Schafgarbe, einer Heilpflanze, die auch „Augenbraue der Venus“ oder „Frauendank“ genannt wird. Im Eingangsbereich zum Rathaus ist so eine „Liebesoase“ entstanden, das Pen-



Daniel Sempf von der Hörtheatrale probiert den Audiopodcast aus.



Die Gänseblümchen sind nicht nur zu sehen, sondern mit Hilfe des Audiopodcasts auch zu hören.



Eisenkraut wächst an der Heilpflanzenoase am Marktplatzbrunnen.

dant zur gestalteten Sitzgelegenheit befindet sich in unmittelbarer Nähe. Die Liebesoase ist im übrigen die einzige der Heilpflanzen-Stationen, die aus drei anstatt zwei Bänken besteht. Darüber hinaus laden Audiopodcasts mit den Stimmen der Marburger Hörtheatreale zum Verweilen ein. „Herzlich Willkommen – nehmen Sie Platz“, ist zum Beispiel an der „Energieoase“ an der Wasserscheide zu hören. Dort wachsen neben Beifuß, Wegwarte und anderen Kräutern Gänseblümchen, die unter anderem als Muntermacher gelten und Appetit, Verdauung und Stoffwechsel anregen sollen. Und da sagt die Stimme plötzlich: „Hören Sie – hören Sie: Ich glaub, da spricht das Gänseblümchen.“

Nun ist die Stimme von Sprecherin Franziska Knetsch zu hören, die als „Gänseblümchen“ des Autoren und „Seelengärtners“ Alfred Zenz Junior spricht: „Sieh hin und schau, wie schön ich bin, frech und ungestüm, bereite ich dir Lust und Freude. Denn ich bin die Hingabe an das Leben in ungezügelter Leidenschaft.“ So sind an allen Stationen Lieder, Gedichte oder literarische Textauszüge zu hören, die der jeweiligen Thematik der Oasen entsprechen, beziehungsweise auf die dort wachsenden Kräuter Bezug nehmen, erläuterte Daniel Sempf, künstlerischer Leiter und Begründer der Hörtheatreale.

Mit Eröffnung der Heilpflanzenoasen stellte Ruth Fischer, Leiterin des Fachdienstes Kultur, auch die Programmbroschüre „Magie der Kräuter“ vor, in der sich neben der Verlosung zum „Bank-Memory“ mehr als 40 Veranstaltungen, Workshops, Führungen und Ausstellungen sowie weitere Angebote zum Thema Kräuter finden. „Damit soll auch das Vorurteil entkräf-

tet werden, alle Hexen seien kräuterkundig und alle Kräuterkundigen seien Hexen gewesen“, sagte Ruth Fischer. Vielmehr sei das Wissen um die Heilkräfte von Kräutern wesentlich älter als die Hexenverfolgungen und habe auch nach Auswertung der historischen Quellen wenig mit diesem systematischen Unrecht zu tun. Die Universitätsstadt Marburg erinnert mit dem Themenjahr und den zahlreichen Veranstaltungen in diesem Jahr an die im 16. und 17. Jahrhundert zu Unrecht als Hexen verfolgten Mitbürger\*innen. Die Heil-

pflanzenoasen vermitteln Wissenswertes über die Welt der Kräuter. Die Programmbroschüre ist bei Marburg Stadt und Land Tourismus in der Tourist-Information, Erwin-Piscator-Haus, Biegenstraße 15, 35037 Marburg, erhältlich und an weiteren Stellen, beispielsweise in der Stadtbücherei, im Erwin-Piscator-Haus, in der vhs, in einigen Buchhandlungen oder bei verschiedenen Einzelhändlern. Sie kann ebenfalls im Internet abgerufen werden unter

■ [www.marburg.de/magiederkraeuter](http://www.marburg.de/magiederkraeuter)

## Für Marburg und die Region

Mobilitätszentrale der Stadtwerke Marburg



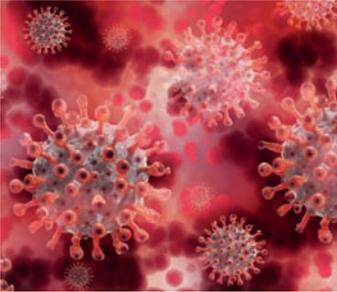
Wir beraten Sie gerne

- Mobilitätsberatung
- Fahrpläne und Tarifinformationen
- RMV-Fahrkarten

**STADTWERKE  MARBURG**

Besuchen Sie uns in der Weidenhäuser Straße 7  
Montag - Freitag 09:00 - 17:00 Uhr  
Tel. (06421) 205 228, Fax (06421) 205 373  
[www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)

# Neue Regeln in der Corona-Krise



Seit der Corona-Krise gibt es viele neue und strenge Regeln, an die sich jeder halten muss. Das hat auch ganz gut geklappt. Die Ausbreitung vom Corona-Virus wurde langsamer. Immer weniger Menschen haben sich mit Corona angesteckt. Deshalb konnten die Regeln etwas gelockert werden.



## Regeln weiter einhalten

Zum Beispiel haben fast alle Geschäfte wieder geöffnet. Aber es gibt noch ein paar Regeln. Es darf nur eine bestimmte Anzahl an Personen rein. Es muss immer eine Schutz-Maske getragen werden. Und jeder soll einen Abstand von mindestens 1,5 Metern einhalten.

Die Regeln sind für diese Orte:

- Busse und Bahnen
- Beim Einkaufen und in Geschäften
- Auf den Marburger Wochen-Märkten
- Im Rathaus
- Im Stadt-Büro
- In der Stadt-Bücherei
- Im Service-Hof am Kregel
- In Ämtern
- Im Marburger Kino
- In Museen
- Cafés und Lokale
- Im Georg-Gaßmann-Stadion



Es gibt auch an vielen dieser Orte Beschriftungen auf dem Boden.

So ist es einfacher den Abstand einzuhalten.

**Leichte Sprache** – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Zum Teil sind auch Schulen und Kinder-Gärten wieder offen. Jedoch gibt es auch dort noch einige Regeln. Es dürfen nur bis zu 15 Kinder und Jugendliche in die Räume. Tische und Stühle stehen weit auseinander. Es gibt unterschiedliche Regeln wann und wie lange der Unterricht ist. Die Volks-Hochschule startet auch wieder in kleinen Gruppen.



### **Nachbarschafts-Hilfe für Risiko-Gruppen**

Aber große Veranstaltungen und Feiern sind noch verboten. Für Menschen die zu der Risiko-Gruppe gehören gibt es die Nachbarschafts-Hilfe. Zur Risiko-Gruppe gehören alle Menschen für die das Corona-Virus besonders gefährlich ist. Zum Beispiel Menschen die über 60 Jahre alt sind. Es gibt viele Freiwillige in Marburg die dann helfen. Sie gehen zum Beispiel für jemanden einkaufen.



Es gibt dafür ein Service-Telefon. Es heißt Marburgs Offenes Ohr. Wenn man Hilfe braucht kann man von Montag bis Freitag immer von 9 Uhr bis 16 Uhr dort anrufen. Telefon-Nummer: 06 421 201 20 00

Informationen auch auf der Internet-Seite

■ [www.leichtesprache.marburg.de](http://www.leichtesprache.marburg.de)

(Fotos: Pixabay, Grähling)



Leckeres Obst direkt von der Streuobstwiese – das ist klimafreundlicher Genuss. (Fotos: Stadt Marburg)

# Nachhaltigkeit macht Spaß

■ Broschüre gibt viele Tipps zum Wandel

Das Klima und die Umwelt brauchen unsere Unterstützung und ein Umdenken in vielen Bereichen. Die Universitätsstadt Marburg hat eine neue Broschüre veröffentlicht, in der eine Fülle an Ideen zu finden ist, wie klimafreundliches Leben mit Freude und Leichtigkeit gelingen kann.

Die Broschüre soll vor allem Lust machen, den eigenen Alltag nachhaltiger zu gestalten. Dabei befreit es nicht nur, zu sehen, dass wir vieles gar nicht benötigen, von dem wir denken, dass wir es brauchen. So locken beispielsweise Marburgs herrliche Umgebung, Gärten und Parks nicht nur zur Erholung, auch geschmacklich wird in der Natur einiges geboten – ob man selbst in einem der Gemeinschaftsgärten in den Gemüseanbau einsteigt, im Heiligen Grund auf Wildkräutersuche geht oder sich für die sommerliche Kräutertimo aus den Pflanzkübeln von „Probier mal Marburg – Essbare Stadt“ ein paar Blätter Minze erntet. Zahlreiche Leckereien schenkt die Natur ganz einfach her, und ihr Genuss

schützt gleichzeitig unser Klima. Wo zu sollten wir es mit importiertem Gemüse, Tiefkühlkräutern oder Limo aus der Plastikflasche belasten? Indem wir neu erforschen, was wir wirklich brauchen und was uns und unserem Planeten guttut, wird auch unser Handeln bewusster. Denn Wandel entsteht zuallererst in uns selbst. Vielleicht wird bei der Lektüre der



Broschüre klar, dass es unnötig ist, jeden Monat ein neues Kleidungsstück zu kaufen – und dass es Spaß macht, im Bekanntenkreis eine Kleidertauschparty zu organisieren. Oder dass der Stuhl mit der Nackenlehne aus Omas Zeiten doch der gemütlichste ist. Es lohnt sich, herauszufinden, ob wir ihn im Repaircafé bei Kaffee und Kuchen selbst reparieren können, statt uns ein Standardmodell im Möbelhaus zu bestellen.

Entdecken kann man auch, dass kühles Wasser aus der Leitung besser schmeckt als in Plastikflaschen abgepacktes, das durch halb Europa gereist ist und tagelang im Regal stand. Spannende Bücher findet man in der Stadtbücherei, auf Flohmärkten oder in Secondhandläden. Und wenn man ein neues Buch kauft, ist es schöner, im Buchladen zu stöbern, statt es sich vom Onlinehandel mit viel Verpackungsmüll liefern zu lassen.

Die Broschüre „Marburg im Wandel“ ist voll von weiteren Vorschlägen und stellt Gruppen und Vereine vor, denen man sich anschließen kann. Die 94-seitige Broschüre liegt ab August kostenlos im Rathaus, bei der Marburger Volkshochschule, in der Stadtbücherei, im Stadtbüro, im Bauamt, am neuen Standort des Umweltladens (Softwarecenter 5a) sowie bei vielen der vorgestellten Projekte aus. Zum kostenlosen Download steht sie dann auch als PDF zur Verfügung unter

■ [www.marburg.de/wandel](http://www.marburg.de/wandel)

**D**ie Marburger Schlossparkbühne ist die Sommerspielstätte des Erwin-Piscator-Hauses. Auch in diesem Sommer wird sie bespielt, allerdings wegen der Corona-Bedingungen unter besonderen Vorzeichen.

In den späten 1920er Jahren wurde Marburg mit der Schlossparkbühne ein zentraler Festspielort. Den umfangreichen Recherchen von Dr. Jutta Schuchard zufolge, wurde im Jahr 1928 hier das „Spiel von St. Elisabeth“ nach einer Vorlage der Marburgerin Auguste Pfeffer aufgeführt. Der Theaterwissenschaftler Fritz Budde, der an die Marburger Universität als Lektor für Vortrags- und Theaterkunde berufen war, war der treibende „Geist“. Er leitete die Marburger Festspiele. Ein besonderes Kennzeichen der Bühne sind drei Festspielbögen, die in ihrer Formensprache der Zeit des Expressionismus entstammen. Sie wurden von Budde selbst als „Theater ohne Wände“ entworfen und vom Stadtbauamt Marburg als verputzte Stahlkonstruktion umgesetzt. Die Schlossparkbühne steht mittlerweile unter Denkmalschutz.

Der Blick auf die Bühne verspricht auch in dieser Sommersaison ein Kulturerlebnis. Das Hessische Landestheater Marburg (HLTM) zeigt drei Inszenierungen Open Air.

Ausgehend von Friedrich Hollaenders Lied „Wenn ich mir was wünschen dürfte“ inszenieren Intendantin Carola Unser und Romy Lehmann eine poetische Revue mit ganz viel Musik, die versucht, mit Abstand das Beste draus zu machen. Das HLTM präsentiert Songs aus unterschiedlichen Jahrzehnten, von Whitney Houston



Das Hessische Landestheater präsentiert eine Revue auf der Schlossparkbühne. (Foto: Bosch)

## Sommertheater mit Abstand

■ Schlossparkbühne wird wieder bespielt

und Mariah Carey bis hin zu KIZ. Außerdem auf der Schlossparkbühne: das Klassenzimmerstück „Deine Helden - Meine Träume“ für alle Menschen ab zwölf Jahren.

Um Abstände und Hygienebestimmungen zu gewährleisten, hat das HLTM gemeinsam mit dem Erwin-Piscator-Haus einen Sitzplan für die Schlossparkbühne entworfen, so dass es dort aktuell 49 Raumpositionen gibt und maximal 98 Personen Platz finden, wobei zwei Personen, die in einer Hausgemeinschaft leben, zusammensitzen können.

Leider können keine Getränke und Snacks verkauft werden, allerdings dürfen Zuschauer\*innen ihre eigene Verpflegung mitbringen. Weitere Hinweise zum Theaterbesuch in Zeiten

von Corona gibt es im Internet auf [www.hlTM.de](http://www.hlTM.de). Karten gibt es an der Theaterkasse in der Oberstadt (Neustadt 7) und online.

Von Juli bis September ist die Schlossparkbühne auch in diesem Jahr der Ort für das „Marburger Open-Air-Sommernachtskino“. Mit einer 200 Quadratmeter großen Bildleinwand und unter Verwendung dreier Projektoren wird vom O.A.K.-Team der Marburger Kinobetriebe ein erstklassiges Programm geboten. Alle Informationen zu den einzelnen Filmen sowie zum Erwerb der Eintrittskarten sind ab Anfang Juli erhältlich unter [www.marburgerfilmkunst.de](http://www.marburgerfilmkunst.de) oder [www.cineplex.de](http://www.cineplex.de). Informationen gibt es auch auch unter

■ [www.erwin-piscator-haus.de](http://www.erwin-piscator-haus.de)

**Keim GmbH**  
Garten- und  
Grünanlagenpflege  
Gehsteigreinigung  
Tel: 06421 / 32018 Fax: 32023

**copyprint**



pilgrimstein 22  
35037 marburg  
06421 161264

wir gestalten.  
und drucken.  
sachen.

[www.copyprint-marburg.de](http://www.copyprint-marburg.de)

# Draußen bewegen

■ Neue Angebote im Rahmen von „Gesunde Stadt“

Qi Gong ist sanftes Training. In Marburg kann man jetzt regelmäßig auf dem Marktplatz trainieren, andere Angebote finden im Grünen statt. (Foto: Pixabay)

**G**emeinsame Bewegung an der frischen Luft ist eine wunderbare Möglichkeit, die Gesundheit zu fördern. Gerade jetzt, nach Wochen des Corona-Lockdowns, kann man Stress abbauen und den Körper stärken.

Der Fachdienst Gesunde Stadt organisiert ab Juli offene, kostenfreie Bewegungsangebote im Freien. Vier Mal wöchentlich gibt es Qi Gong-Angebote an drei verschiedenen Orten sowie ein niedrigschwelliges Herz-Kreislauftraining einmal wöchentlich und ein Waldbadeangebot einmal im Monat. Die Angebote finden selbstverständlich unter Einhaltung des Sicherheitsabstandes statt. Qi Gong,

übersetzt etwa „Energiearbeit“, ist ein sanftes Training und vereint Atem-, Bewegungs- und Meditationsübungen. Es hilft, das allgemeine Wohlbefinden zu fördern und die Balance zwischen Ruhe und Aktivität zu halten. Qi Gong ist gut für Anfänger\*innen und Menschen mit leichten körperlichen Beeinträchtigungen geeignet. Die Termine werden von den qualifizierten Lehrerinnen Lilo Hübner-Schlirf und Beate Lambert angeleitet und finden ab Donnerstag, 2. Juli, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das niedrigschwellige Herz-Kreislauftraining ist für alle, die Spaß an Bewegung und einem Kraft-Ausdauer-

Training haben. Nach einem einfachen Warm-up werden Bein- und Rückenmuskeln gestärkt und nach dem Workout gedehnt. Dieses Angebot wird von Evelyn Mahla, Dozentin bei der Marburger vhs, angeleitet und startet am Freitag, 3. Juli.



Das Waldbadeangebot ist mehr als nur ein Waldspaziergang – es ist ein intensives Eintauchen in die wohlthuende Atmosphäre des Waldes, eine bewusste Entschleunigung. Dieses dreistündige Angebot wird von Anke Scheld, zertifizierte Waldbademeisterin des Vereins „Leben mit Krebs“, geleitet. Treffpunkt ist im Stadtwald das Gelände am Runden Baum. Die Teilnehmer\*innen sollten in der Lage sein, vier bis fünf Kilometer zu laufen. Um eine Anmeldung wird gebeten, [beratungsstelle@lebenmitkrebs-marburg.de](mailto:beratungsstelle@lebenmitkrebs-marburg.de) oder (06421) 162625. Die interkulturellen Radtouren starten im August, wieder in Kooperation mit dem Fachdienst Migration Flüchtlingshilfe. Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung unter (06421) 2011945 erforderlich.

Weitere Bewegungsangebote und Informationen unter [gesund@marburg-stadt.de](mailto:gesund@marburg-stadt.de) oder

■ [www.marburg.de/gesundestadt](http://www.marburg.de/gesundestadt)

## Termine

### ■ Qi Gong:

Montags 8.30 bis 9 Uhr auf dem Marktplatz (Start 6. Juli)

Dienstags von 16.30 bis 17 Uhr auf dem Friedrichsplatz (Start 7. Juli)

Mittwochs von 18.30 bis 19 Uhr auf den Lahnwiesen, am Beginn der Uferstraße, bei der Abendroth-Brücke (8. Juli)

Donnerstags von 8.30 bis 9 Uhr auf dem Marktplatz (Start 2. Juli)

### ■ Herz-Kreislauftraining:

Ab 3. Juli immer freitags 16.30 bis 17 Uhr auf den Lahnwiesen, auf Höhe der Martin-Luther-Schule

### ■ Waldbaden:

Freitag, 24. Juli, von 17 bis 20 Uhr

Freitag, 28. August, von 17 bis 20 Uhr

Freitag, 25. September, von 17 bis 20 Uhr

**D**er Neubau des Altenzentrums St. Jakob am Richtsberg macht deutlich sichtbare Fortschritte. Nun können die Arbeiten am Rohbau starten. Fertiggestellt werden soll das 15-Millionen-Euro-Projekt im nächsten Jahr.

Die Bodenplatte des neuen Altenhilfezentrums in der Sudetenstraße hat eine tragende Rolle – und sie ist bereits fertig. Sie macht deutlich sichtbar, wie der Grundriss des Gebäudes aussehen wird. Es entsteht ein modernes Bauwerk mit zwei Obergeschossen, in denen 84 Wohnheimplätze sowie Gemeinschafts- und Wirtschaftsräume entstehen. Geplant sind sieben hochwertige Wohnbereiche, in denen jeweils zwölf Menschen leben können – ähnlich wie Wohngemeinschaften mit gemeinsamen Ess- und Küchenbereichen.

Jetzt steht der Rohbau an. Durch den Aufbau der Wände und Decken wird das Gebäude seine endgültige Form erhalten. Allerdings werden Materialien und Geräte gebraucht, die wegen der Corona-Pandemie und der Maßnahmen zur Eindämmung eingeschränkter zu beschaffen sind. Es könnte daher zu leichten Verzögerungen kommen.

Auch am Bestandsgebäude neben dem Neubau wurde gearbeitet. Damit sind die Baufirmen aber fast fertig. In dem Gebäude leben derzeit die Be-

### Behutsamer Umzug

Dem Altenhilfekonzert von OB Spies für den Richtsberg hat die Stadtverordnetenversammlung 2017 zugestimmt. Mit der GeWoBau als Bauherr und Projektsteuerer haben Stadt und Altenhilfe einen erfahrenen Partner gewonnen. Die Bewohner\*innen des Altenzentrums leben im verbleibenden Gebäudeteil. Die Zimmer wurden in den vergangenen beiden Jahren Schritt für Schritt so belegt, dass vor den beginnenden Abrissarbeiten niemand mehr umziehen musste. Die Bewohner\*innen bleiben in ihrer gewohnten Umgebung. Auch der Kinderhort ist bereits seit August 2019 in den neuen Räumen im Altbau.



Die Bodenplatte des Altenhilfezentrums am Richtsberg ist fertig. Nun starten die Arbeiten am Rohbau. (Foto: Grähling)

## Neubau macht Fortschritte

### ■ Altenhilfezentrum St. Jakob ist im Rohbau

wohner\*innen des Pflegeheims. Gebaut wird das Altenzentrum von der GeWoBau. Mit rund 15 Millionen Euro zählt es zu den größten Investitionen der städtischen Wohnungsbaugesellschaft in den vergangenen Jahren. Betreiberin des Altenzentrums St. Jakob wird die gemeinnützige Marburger Altenhilfe sein. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt, der GeWoBau und der Betreiberin entsteht ein modernes Altenzentrum. „Herzstück wird das Begegnungszentrum mit Mittagstisch und Café. Dort sollen sich nicht nur die Bewohner\*innen, sondern auch deren Angehörige und

die Richtsberger\*innen treffen“, erklärt Altenhilfe-Geschäftsführer Jörg Kempf. Ein Garten wird die gesamte Anlage abrunden.

Die Planungen der GeWoBau gehen aber noch weiter: Das Altenzentrum wird zum neuen Mittelpunkt der Sudetenstraße. Das Wohnquartier wird darüber hinaus weiter modernisiert – die GeWoBau verwaltet dort 280 Wohnungen in 32 Wohngebäuden.

Außerdem sollen später, wenn der Neubau steht, im verbleibenden Gebäudealtbestand des bisherigen Altenheims verschiedene Wohnformen entwickelt werden.

**STRICKEN**  
BERUHIGT, ENTSPANNT UND MACHT SPAB  
**WOLLE-LÄDCHEN**

**Wolle-Stoffe-Zubehör**

Frauenbergstraße 13 - 35039 Marburg

Tel. 06421 - 34230

MO - FR 9.30 - 18.00 Uhr SA 9.30 - 14.00 Uhr

**Neustadt 23 - 35037 Marburg**

Tel. 06421 - 6907635

MO - FR 10.00 - 18.00 Uhr SA 10.00 - 16.00 Uhr

[www.wolle-laedchen.de](http://www.wolle-laedchen.de)



Lange Tafel statt Tempo 100: Laut Projektidee „Tischlein deck dich“ soll zum Stadtjubiläum auf der B3a ein Programm mit Beteiligung der Marburger\*innen entstehen. Als Kulturhauptstadt hatte die Stadt Essen 2010 die A 40, den Ruhrschnellweg, gesperrt (Bild). (Archivfoto: Tanja Pickartz)

# Tischlein deck dich

■ Marburg800: Ein Stadtgeburtstag zum Mitmachen

**M**itmachen wird beim Stadtjubiläum Marburg800 großgeschrieben. Das gilt für die Planungen und für das Programm. Zwei Beispiele sind der Beirat, der ab August die Vorbereitungen begleitet, und die Projektidee „Tischlein deck dich“ – Geburtstagsfest Statt-Autobahn.

Wo sonst rund 40.000 Autos und Lkw am Tag die Stadt durchfahren, sollen am Pfingstsonntag 2022 über 800 Biertisch-Garnituren stehen. Ziel der Planungen: Marburg feiert auf der gesperrten B3a – an einer „Langen Tafel“ finden Vereine, Nachbarn, Freunde, Initiativen, Clubs, Organisationen, Betriebe oder Schulen ihren Platz. Und deren Kreativität wäre dabei nicht nur willkommen, sondern Teil des Konzepts. Denn wer am Tisch auf der Statt-Autobahn zwischen Schüler-Park und AquaMar „tafelt“, der „tischt“ selbst auf und würde vor Ort sowie auf kleinen Bühnen einen Beitrag leisten: ob mit Salsa am Mittelstreifen, Rap, Blasmusik, Zauberei, Tipp-Kicker oder Honig aus der eigenen Imkerei. Aber auch Wunderliches ist laut Projektskizze erwünscht, Mar-

burg erfindet sich. „Es geht darum, mitten in der Stadt zu verbinden und zusammenzuführen, sich auszutauschen, zu staunen, zu hören und mitzumachen“, so OB Dr. Thomas Spies. Ob Gottesdienst statt Tempo 100, Foto-Community im alten Bus oder historisches Handwerk samt hausgemachter Wurst: „Wir sammeln Ideen und freuen uns auf originelle Vorschläge“, betont Marburg800-Kurator Dr. Richard Laufner. Begleitet würde das alles durch ein kulturelles Programm, das auch Artistik in luftiger Höhe verspricht.

Und auf der gegenläufigen Fahrbahn möchte Marburg800 am 5. Juni 2022, der zugleich Internationaler Tag der Umwelt ist, ein inhaltliches Festival auf den Asphalt bringen: für alternative Mobilität und Klimaschutz. Das Besondere an der Idee ist die Verfremdung oder Umwidmung der stadtbildprägenden Schnellstraße für das kommunikative Miteinander. Hessens Verkehrsministerium hat den Antrag auf Sperrung wohlwollend geprüft, ein entsprechendes Verkehrskonzept ist zu erstellen. Die weitere Corona-Entwicklung wird zugleich in

Bezug auf alle Planungen für 2022 fortlaufend im Blick behalten. Als weiteres Element für Beteiligung und Anbindung an die Stadtgesellschaft nimmt der Beirat Marburg800 seine begleitende Tätigkeit auf. Für eine entsprechende Vorlage des Magistrats hat das Stadtparlament im Mai den Weg freigemacht.



Das Gremium mit sachkundigen Bürger\*innen sowie Vertreter\*innen der Fraktionen gibt Magistrat und Marburg800-Organisation mit Blick auf die Programmentwicklung Empfehlungen. Ziel ist es, die Interessen möglichst vieler Bevölkerungsgruppen zu berücksichtigen. Weitere Informationen auf

■ [www.marburg.de/Marburg800](http://www.marburg.de/Marburg800)



Im Jahr 2022 feiert Marburg 800 Jahre Ersterwähnung als Stadt. Die Vorbereitungen, wie für dieses Themenschild an der B3a, laufen.

**W**o werden Menschen in Marburg behindert? An welchen Stellen stoßen sie auf Barrieren, die sie daran hindern, am gesellschaftlichen Leben teil zu haben? Welche Menschen sind davon betroffen? Und welche Möglichkeiten gibt es, diese Barrieren abzubauen? Mit solchen und weiteren Fragen befasst sich die Universitätsstadt Marburg bereits seit vielen Jahren. 2015 hat die Sozialplanung gemeinsam mit zahlreichen Akteur\*innen erstmalig einen Teilhabebericht zu den Lebenslagen von Menschen mit Behinderungen erstellt. Nun folgt der Zweite Teilhabebericht.

Menschen mit Beeinträchtigungen sollen in allen Lebensbereichen die gleichen Beteiligungsmöglichkeiten haben. Daher wurde der Titel des Zweiten Teilhabeberichts der Universitätsstadt, der nun nach eineinhalb Jahren intensiver Arbeit veröffentlicht wurde, bewusst gewählt: „Beeinträchtigung, Behinderung – Teilhabe“.

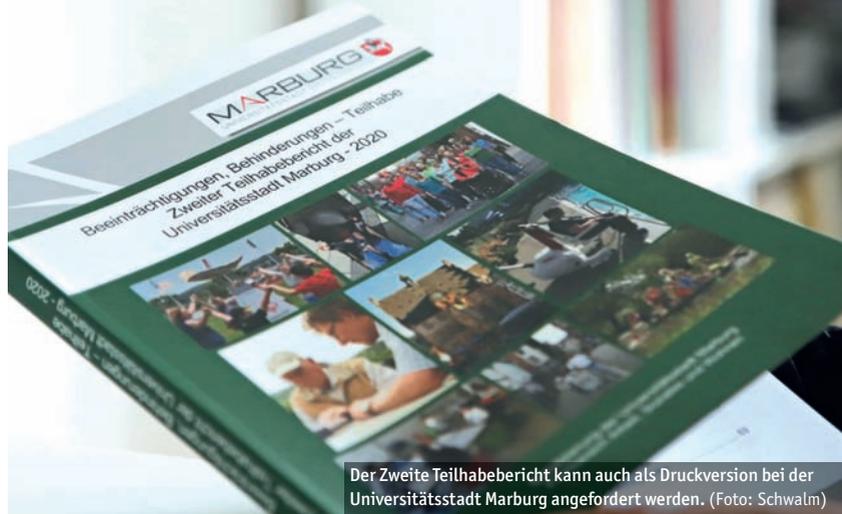
Der Bericht stellt eine aktuelle Bestandsaufnahme zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen in Marburg dar. Noch vorhandene Barrieren und Bedarfe sind von den Mitwirkenden identifiziert und benannt worden. Informationen und die Ziele der Stadt als Leit-Ideen sind durchgängig in Leichter Sprache formuliert.

Teilhabe spiegelt sich auch im gesamten Prozess der Entstehung des Zweiten Teilhabeberichts wider. So waren an der Erarbeitung zahlreiche Menschen als feste Mitglieder einer Projektgruppe beteiligt, auch beratende Gäste haben an den Arbeitstreffen mitgewirkt. Expert\*innen aus dem Behindertenbeirat, aus verschiedenen Bereichen der Stadtgesellschaft und der Stadtverwaltung haben den Bericht der Sozialplanung intensiv mitgestaltet und eng begleitet. Der Bericht wurde auf Initiative des Behindertenbeirats und im Auftrag des Magistrats erstellt.

Mitgearbeitet haben Menschen, die selbst Beeinträchtigungen und Behinderungen erfahren; Institutionen, Vereine, Selbsthilfegruppen, die Philipps-Universität Marburg und verschiedene städtische Fachdienste. In enger Kooperation mit der Philipps-Universität gab es eigens für den Be-

# Barrieren weiter abbauen

■ Zweiter Teilhabebericht der Stadt Marburg liegt vor



Der Zweite Teilhabebericht kann auch als Druckversion bei der Universitätsstadt Marburg angefordert werden. (Foto: Schwalm)

richt eine Befragung von Menschen mit Beeinträchtigungen. Die Marburger\*innen haben von ihren Vorstellungen von „Teilhabe“ und Veränderungswünschen für die Stadt Marburg erzählt. Ein wegweisendes Zitat aus den anonymisierten Interviews: „Mein Traum ist es, dass man sich ergänzt und man nicht sagt: Das ist der Behinderte und das der Normale.“ Der Teilhabebericht 2020 ist richtungsweisend und impulsgebend für weitere Entwicklungen in Marburg. Er

baut auf dem ersten aus dem Jahr 2015 auf, auf den 2017 ein Aktionsplan folgte, der Ziele zur Stärkung der Teilhabe und konkrete Maßnahmen festlegte. Es wurde von 2017 bis 2019 umgesetzt.

Den Zweiten Teilhabebericht gibt es unter [Monique.Meier@marburg-stadt.de](mailto:Monique.Meier@marburg-stadt.de). Weitere Informationen zum Thema sowie die beiden Teilhabeberichte als pdf-Dokumente gibt es im Internet unter

■ [www.marburg.de/teilhabe](http://www.marburg.de/teilhabe).



**Ihr Schutz für Ihre vier Wände: die Wohngebäudeversicherung der SV.**

SV Team Marburg  
Frauenbergstr. 3  
35039 Marburg  
Tel. 06421 41095  
Handy 0171 3645356  
Fax 06421 51818

**SV** Sparkassen  
Versicherung



Auf Abstand: In diesem vhs-Raum, in dem Stadträtin Kirsten Dinnebier (vorne) und vhs-Leiterin Cordula Schlichte sitzen, dürfen aktuell zwölf Teilnehmende in veränderter Sitzordnung an Präsenzkursen teilnehmen. (Foto: Schwalm)

# Lernen „live“ – aber mit Abstand

■ Marburger vhs bietet wieder Präsenzkurse an

Eigentlich sollte das 100-jährige Bestehen der städtischen Volkshochschule (vhs) im Mai mit einem Jubiläumsfest gefeiert werden. Doch dann kam alles anders aufgrund der Corona-Pandemie: Am 13. März mussten knapp 500 Kurse und Einzelveranstaltungen abgesagt oder abgebrochen werden. Schnell gab es digitale Alternativ-Angebote. Inzwischen starteten auch einige Präsenzkurse wieder.

Das hat es seit Bestehen der vhs nicht gegeben: Sämtliche Kurse durften wortwörtlich von einem auf den anderen Tag nicht mehr stattfinden. „Rund 280 laufende Kurse waren betroffen“, berichtet Stadträtin Kirsten Dinnebier. Viel ist in dieser Zeit passiert, vieles hat sich geändert, einiges ist wieder möglich – das trifft auch auf die vhs zu.

Im April und im Mai wurden allein vhs-intern 70 Kursleitende im Bereich Online-Lehren und -Lernen geschult. So war es möglich, einigen Teilnehmenden von Präsenzkursen

digitale „Überbrückungskurse“ anzubieten. „Diese Online-Kurse entstanden vor allem im Bereich der Sprachen und im Gesundheitsbereich, aber auch der vhs-Chor hatte aufgrund des Engagements der Kursleiterin in kürzester Zeit „Online-Töne“, berichtet Cordula Schlichte.

## Fototage finden virtuell statt

„Die Nutzung der bundesweiten Lernplattform vhs-Cloud nahm ein zuvor nicht gekanntes Maß an“, sagt die vhs-Leiterin. Das digitale Programm wurde außerdem durch online-Vorträge der Reihe „vhs wissen live“ ergänzt. Die Reihe war bereits vor Corona gestartet, wurde aber um zahlreiche Teilnehmer\*innen sowie auf mehr als 20 gebührenfreie Termine erweitert. Auch eine Lösung für die 7. Marburger Fototage fand sich: die Besichtigung eines Teils der Galerie ist nun virtuell möglich. Trotz der digitalen Lösungen konnte so nur ein

Teil der vhs-Teilnehmenden erreicht werden. Aufgrund der Verordnungsanpassung des Landes Hessen wurde mehr möglich – wenngleich es alle vor große Herausforderungen stellt: Die Verordnung ermöglicht unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygiene- und Abstandsregeln Präsenzkurse mit begrenzter Teilnehmenden-Zahl. So dürfen etwa in Raum 103, in dem sonst 25 Menschen Platz finden, aktuell lediglich zwölf Teilnehmende in veränderter Sitzanordnung zum Beispiel Deutsch, Geschichte, Englisch oder Fotografie lernen.

In den Unterrichtsräumen in der Temmlerstraße haben bereits kleine Gruppen aus dem Deutschbereich mit nicht mehr als neun Teilnehmenden die Kurse wiederaufgenommen.

Die Programmstellung für das nächste Semester, das am 31. August startet, ist eine Aufgabe, die teils mit großen Hürden verbunden ist. Sprachkurse sind beispielsweise relativ unproblematisch, die Abstands- und Hygieneregeln können leicht eingehalten werden.

Anders sieht es da zum Beispiel bei den Kursen in der Gesundheitsbildung oder bei kunsthandwerklichen Kursen aus. Porträtzeichnen oder Thai Chi im Freien dagegen sind Kurse, die bereits jetzt schon wieder stattfinden können.

**D**ank des Marburger Projekts „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“ müssen Betroffene nicht mehr sofort entscheiden, ob sie Anzeige erstatten. Neben der medizinischen Versorgung ermöglicht das Projekt eine Spurensicherung, die auch nach einem Jahr noch rechtliche Beweiskraft hat.

Durchschnittlich werden in Hessen jeden Tag zwei Frauen vergewaltigt – in sehr vielen Fällen geschieht dies im engeren familiären oder sozialen Umfeld. Für die Betroffenen ist es wichtig, eine umfassende medizinische Hilfe und professionelle psychosoziale Beratung zu erhalten, damit körperliche und seelische Wunden gut versorgt werden und heilen können. Mit dem Projekt „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“ des Frauennotrufs gibt es in Marburg ein eng abgestimmtes Vorgehen von Klinik, Frauennotruf und Rechtsmedizin, das eine Versorgungslücke schließt: „Früher konnten sich Frauen nach einer Vergewaltigung zwar in der Klinik medizinisch versorgen lassen. Eine gerichtsfeste Spurensicherung für ein mögliches späteres Gerichtsverfahren war aber nur möglich, wenn die Polizei eingeschaltet wurde“, erläutert Dr. Julia Malin Jansen, die projektverantwortliche Gynäkologin am Universitätsklinikum Marburg. Beim Frauennotruf Marburg ist Rebekka Jost die Leiterin des Projekts, das von Frauennotruf und Gesundheitsamt des Landkreises Marburg-Biedenkopf im April 2017 begonnen wurde. Mittlerweile wird es von der Stadt Marburg und dem Landkreis finanziert. Rebekka Jost schildert ein häufiges Problem für betroffene Frau-



Vergewaltigung findet in vielen Fällen im persönlichen Umfeld der betroffenen Frauen statt. (Foto: Pixabay)

## Soforthilfe nach Vergewaltigung

■ Marburger Projekt unterstützt betroffene Frauen

en: Sobald sie sich nach einer Vergewaltigung an die Polizei wenden, beginnen Ermittlungen. „Die Frau kann dann nicht mehr entscheiden, ob sie Anzeige erstatten möchte oder nicht“, sagt sie. Diese Entscheidungsfreiheit mit der Möglichkeit, später noch Anzeige erstatten zu können, bietet das Projekt „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“. Die Frage, ob Anzeige erstattet werden soll oder nicht, kann von den Frauen angegangen werden, nachdem sie sich um ihre Gesundheit gekümmert haben. In diesem Entscheidungsprozess besteht die Möglichkeit, sich Unterstützung beim Frauennotruf zu holen. Dieses Angebot auch für Frauen mit Lern-

schwierigkeiten oder sprachlichen Einschränkungen leichter zugänglich zu machen, ist ein weiteres Ziel. Das Projekt „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“ ist Teil eines Schwerpunktes im Zweiten Aktionsplan für die EU-Charta, der auf Gewaltschutz und Gewaltprävention ausgerichtet ist. Alle Frauen umfassend vor geschlechterspezifischer und häuslicher Gewalt zu schützen, ist zentrale Forderung der sogenannten Istanbul-Konvention, die seit Februar 2018 in Deutschland als Bundesgesetz gilt und in Marburg über den Aktionsplan für die EU-Charta umgesetzt wird. Weitere Informationen gibt es unter ■ [www.marburg.de/eu-charta](http://www.marburg.de/eu-charta).



**Pfifferlinge mit Pfiff ...**

Jetzt zur Pfifferlingsaison genießen Weinfreunde Pilzgerichte am liebsten mit leichten Sommerweinen. Welche unserer ausgesuchten Weine hierzu den besonderen Pfiff geben, verraten wir Ihnen gerne täglich 11 bis 24 Uhr. Genießen Sie den Sommer auch auf unserer Terrasse am Weinlädele.



Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßtreppe 1  
35037 Marburg • [www.weinlaedele.de](http://www.weinlaedele.de) • Tel: 0 64 21-1 42 44

Garten- und Baumfällarbeiten  
Entrümpelungen  
Abbruch- und Entkernungsarbeiten



**Hofmann**  
Bauservice

[www.gjhofmann.de](http://www.gjhofmann.de) info@gjhofmann.de  
06421 - 683208



# ZOLLAMT

Das umstrittene Relief über dem Eingang des Marburger Zollamts. (Fotos: Coordes)

## Umstrittenes Kunstwerk

■ Stadt unterstützt Ausstellung über Zollamt-Relief

Für Kunsthistoriker Jörg Probst ist das umstrittene Relief am Marburger Zollamt ein „hochkomplexes, vollkommen unterschätztes politisches Kunstwerk“. Nun steht es im Mittelpunkt einer neuen Ausstellung, die ab sofort im Uni-Kunstmuseum zu sehen ist. Initialzündung war eine öffentliche Diskussion des städtischen Fachdienstes für Kultur.

„Koloniale Denkstrukturen“ und „rassistische Stereotypen“ wurden der farbigen Keramik über dem Eingang des Zollamts in der Debatte vorgeworfen. Die Ausstellungsmacher\*innen laden nun die Stadtbevölkerung dazu ein, sich intensiver mit dem Kunstwerk zu beschäftigen. Knapp zwei Jahre lang hat die Projektgruppe aus Wissenschaftler\*innen und Studierenden in Archiven und Museen recherchiert. Jetzt kann die Ausstellung erstmals Dokumente zur Baugeschichte sowie zur Entstehung des umstrittenen Reliefs zeigen.

Als das Zollamt 1949/50 in der Ernst-Giller-Straße 2 unweit des Haupt-

bahnhofs errichtet wurde, handelte es sich um den ersten Repräsentationsbau der Stadt nach Kriegsende. Das Gebäude, in dem heute Sendungen für den Kreis Marburg-Biedenkopf und den Altkreis Frankenberg abgefertigt werden, sollte eigentlich Teil einer repräsentativen Uferbebauung an der Lahn werden. Heute steht es näher an der später gebauten Stadtautobahn. Das unter Denkmalschutz stehende Zollamt wirkt, als stamme es aus den 1920er Jahren. Besonders deutlich wird dies in den Innenräumen, wo maßgefertigte Eichenbänke, Schalteröffnungen und Oberlichter eingebaut wurden. „Man wollte unbedingt traditionell bauen“, erklärt Probst.

### Die politische Diskussion fortsetzen

Dabei folgt der Bau teilweise auch Formen der NS-Wohnarchitektur. Die politische Diskussion um das umstrittene Relief über dem Haupteingang des Zollamts möchte Probst mit

der Ausstellung fortsetzen, die von den städtischen Fachdiensten für Kultur und Bauen unterstützt wurde.

### Das Relief ist „sehr ambivalent“

Dabei lädt der Kunsthistoriker mit dem Schwerpunkt „Politische Bildforschung“ zu einer „Schule des Sehens“ ein. Eindeutig rassistisch sei es nämlich nicht. Zu sehen sind rechts ein Chemiker aus der pharmazeutischen Industrie Marburgs sowie ein Stahlarbeiter mit nacktem Oberkörper aus Mittelhessen. Links sind ein Afrikaner im Baströckchen mit Bananen und exotischen Früchten sowie ein Chinese mit chinesischem Porzellan abgebil-



Projektleiter Jörg Probst ist Experte für „Politische Bildforschung“.



Wenn man die lange Liste der Bauwerke durchgeht, die in der Marburger Oberstadt – wie in diesem Fall Neustadt 26 – von Architekt Otto Eichelberg allein oder zusammen mit seinem Kollegen August Dauber

konzipiert wurden, dann ist das sehr beeindruckend. Und sehr beeindruckend ist auch die gelbe Ziegel-Fassade dieses 1890 entstandenen viergeschossigen Wohn- und Geschäftshauses mit seiner in Sandstein gehaltenen Ladenfront. Aus Sandstein sind auch die zahlreichen Dekorteile, zum Beispiel die Kartuschen mit Frauenkopf wie die auf dem Suchfoto (links). Auch die schmiedeeisernen Korbgritter der beiden halbkreisförmigen Balkone sind wie weitere gestalterische Details „Hingucker“. Unter den richtigen Anrufen wurde **Herrmann Gräser**, Frankfurter Straße 3, 35037 Marburg, als Gewinner ausgelost.

Nicht nur die Nutzung des heute gesuchten Gebäudes war recht wechselvoll und historisch in zweierlei Hinsicht eine Art „Wiege“; auch das Haus selbst war ein wenig umtriebiger... Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal die neue Stadtschrift MSS Nr. 57 „Die weiblichen Personen, die in unser Metier pfuschen...Vom mühseligen Weg der Frauen zur selbstständigen Arbeit in Marburg und anderen hessischen Städten“ zu gewinnen. Ihren Anruf nimmt Ulrike Block-Herrmann im Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bis zum 11. August unter

(06421) 201-1346 gerne entgegen. Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie aber auch eine E-Mail an [pressestelle@marburg-stadt.de](mailto:pressestelle@marburg-stadt.de) senden  
Rainer Kieselbach



det. In der Mitte lagern ein verschnürtes Warenpaket und Kaffeesäcke. Die vier Männer stehen sich aber auf Augenhöhe symmetrisch gegenüber. „Damit hat das Kunstwerk einen egalitären Charakter, den man in Darstellungen kolonialer Unterwerfung nicht findet“, sagt Probst. Wenn man genau hinschaut, sieht man jedoch auch, dass der Afrikaner als Einziger nicht vollständig zu sehen ist, sondern

hinter seiner Ware zurücktritt. „Das Relief ist sehr ambivalent“, so Probst. Der Künstler Rolf Weber (1907-1985) war es offenbar auch. Während der NS-Zeit lehrte er als Hochschullehrer an der Kasseler Kunstgewerbeschule, wandte sich dann nach 1945 als selbstständiger Keramiker vor allem der modernen Kunst zu und wurde mehrfach ausgezeichnet. Als rassistisch galt er nicht. Allerdings arbeitete

er in dieser Zeit sonst fast nur noch abstrakt. Die Ausstellungsmacher\*innen suchten daher nach Vorbildern in der Kunst und der Werbung dieser Zeit. So entdeckten sie etwa eine ganz ähnliche Malerei über einem ehemaligen Textilgeschäft in Diez bei Limburg. Und sie laden die Besucher\*innen dazu ein, dem Museum Bilder von vergleichbaren Kunstwerken zu schicken.  
(gec)

## Öffnungszeiten

Die Ausstellung „Das Zollamt in Marburg. Kolonialismuskritik und politische Ikonographie in der frühen Bundesrepublik“ ist bis zum 27. September im Universitätsmuseum für Kunst und Kulturgeschichte zu sehen. Die aktuellen Öffnungszeiten: Montags sowie mittwochs bis sonntags von 11 bis 17 Uhr (jeden letzten Donnerstag im Monat bis 21 Uhr).



Das Zollamt sieht innen aus, als sei es 100 Jahre alt, wurde aber 1949/50 als erster Repräsentationsbau der Stadt nach dem Krieg errichtet.



Am Reck kann man Turn- und Krafttrainingsübungen machen. (Fotos: Profus)

# Klimmzüge und Sit Ups im Grünen

■ Stadt bietet Fitnesspfade, Boule- und Slackline-Plätze

**I**m Sommer steigt die Zahl der Marburger\*innen, die in der Natur ihre Fitness stärken möchten. Die Universitätsstadt Marburg bietet dafür vielfältige Möglichkeiten: die Trimm-Dich-Pfade Hansenhaus, Richtsberg und Waldtal sowie verschiedene Boule- und Slackline-Plätze unter anderem auf den Lahnwiesen sowie im Schlosspark.

Besonders in Zeiten der Corona-Pandemie ist Bewegung im Grünen eine gute Möglichkeit, an der frischen Luft – unter Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygieneregulungen sowie der Kontaktbeschränkungen – in der Natur Stress abzubauen oder besonders beanspruchte Muskelpartien zu trainieren. Das trägt nicht nur zur Gesundheitserhaltung und der aktiven Gesundheitsförderung bei, sondern kann auch Abwechslung für den Alltag bieten. In der Stadt Marburg entstanden seit 2010 im Rahmen des Bund-Länder-Förderprogramms „Soziale Stadt“ und in Kooperation der

Fachdienste Stadtplanung und Stadtgrün beispielsweise neue Slackline- und Boule-Plätze sowie Fitnesspfade. Bestehende Trimm-Dich-Pfade wurden teilweise erneuert.

Einer dieser Fitnesspfade liegt im Naherholungswald Richtsberg und startet mit einer circa 1,5 Kilometer langen Route ab der Straße „Alter Ebs-

dorfer Weg“ mit einer kurzen Steigung und einem Ausblick über die interkulturellen Gärten. An Station eins lässt sich der Kreislauf mit Hilfe eines Crosstrainers in Schwung bringen. Danach führt die Route einen ruhigen schattigen Waldweg entlang bis zu einem „Lauftrainer“, der alle Vorteile des Laufens ohne das Risiko von Stoß- oder Belastungsverletzungen bietet. An Station drei werden dann erstmals viele Muskelgruppen beansprucht. Am Reck sind verschiedene Übungen des klassischen Turnens bis hin zu Klimmzügen möglich. Danach geht es um die Bauch-, Hüft- und Oberschenkelmuskulatur, die durch Sit Ups ordentlich trainiert



Bockspringen kann man auf dem Fitnesspfad je nachdem, was Körpergröße und Kraftressourcen hergeben.



Ganz schön anstrengend: Die Station Sit Ups lädt zum Trainieren von Bauch-, Hüft- und Schultermuskulatur ein.

## Noch mehr Angebote im Freien

Weitere interessante Möglichkeiten zum Aktiv-Werden sind der Trimm-Dich-Pfad Hansenhaus, der Fitnesspunkt am Fuchsspass in Waldtal oder der Fitnessparcours an der Friedrich-Ebert-Straße. Außerdem eröffnen zahlreiche Boule-Plätze die Möglichkeit, eine Partie des Kugelspiels zu absolvieren, zum Beispiel in Bauerbach, an der Mühlenbergstraße in Cappel, in der Luise-Berthold-Anlage, in Moischt, im Northamptonpark, in Ockershausen, im Ludwig-Schüler-Park am Ortenberg, im Park am Landgrafenschloss, in Gisselberg sowie am Spielplatz Görlitzer Weg. Slacklines ist außerdem möglich zwischen Bäumen auf den Lahnwiesen, im Northamptonpark sowie im Schlosspark.

werden kann. Es folgt ein „Beintrainer“ zur Stärkung der Kraft in Oberschenkeln und Waden. Dann ist mehr als die Hälfte der Route durch das ruhige und an Sommertagen oftmals sonnendurchflutete Waldstück bereits geschafft. Bänke laden zum kurzen Verschnaufen ein, bevor die zweite Hälfte der Route gemeistert werden kann.

## Training in individuellem Tempo

An Station sechs, dem „Twister“, wird entweder stehend oder sitzend die Balance gefördert und die Rückenmuskulatur gestärkt. Über eine Treppenstation sind Besucher\*innen eingeladen, in individuellem Tempo das Herz-Kreislaufsystem zu trainieren. Außerdem dient die Station als kleine Erinnerung, dass Treppensteigen eines der besten Trainings im Alltag bietet. Dem schmalen Pfad weiter folgend, geht es zu einem „Gleichgewichtstrainer“, der zwei Plattformen zum Stehen hat. Eine der Plattformen

hat eine harte Feder und die andere eine weiche – so können durch das Balancieren des Eigengewichts auf einem Fuß beispielsweise die Fußknöchel und die Kniegelenke nach individuellem Bedarf trainiert werden.

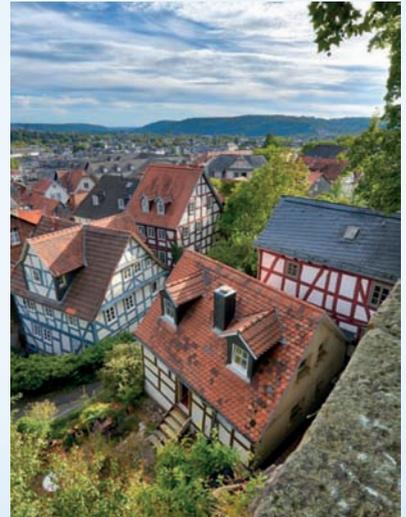
Dann finden sich mehrere in verschiedenen Höhen angebrachte Plattformen, die zum klassischen „Bocksprung“ anregen sollen. In der Nähe steht eine kleine Sitzgelegenheit, falls die Route in umgekehrter Reihenfolge erlaufen wurde und nach dem Anstieg eine kurze Verschnaufpause nötig ist. Der Fitnesspfad folgt nun einem leichten Gefälle und bietet auf halber Höhe noch einen „Hüfttrainer“. Mit Hilfe von Schwingungselementen für die Beine, kann mit seiner Hilfe die Rumpf- und Hüftmuskulatur gestärkt werden. Die Route schließt mit einer letzten Station, der „Brustpresse“, die den Brustkorbbereich sowie Schultern und Trizeps trainiert. Das Tempo und die Anzahl der Übungen sind individuell wählbar und Hinweistafeln helfen bei der richtigen Benutzung der Geräte.



Der Fitnesspfad Richtsberg hat elf Stationen.

# MARBURG ERLEBEN

## Öffentliche Altstadtführung



Jeden Mittwoch um 15 Uhr +  
jeden Samstag um 11 Uhr

1,5 Std. • 6€ p.P.  
Tickets bei uns  
im Vorverkauf

Tourist-Information Marburg

Mo-Fr 9-18 Uhr

Sa 10-14 Uhr

Erwin-Piscator-Haus

Biegenstraße 15

35037 Marburg

Tel 06421 9912-0

info@marburg-tourismus.de

www.marburg-tourismus.de

## Belohnung für Engagierte

Die Ehrenamtskarte ist in diesen Tagen auf dem Postweg an besonders engagierte Bürger\*innen verschickt worden. Und weil der Dank wegen der Corona-Pandemie nicht persönlich überreicht werden kann, wenden sich Landrätin Kirsten Fründt und Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies per Videoansprache an die Engagierten. Dieses Mal vergibt die Universitätsstadt 37 Ehrenamtskarten an Menschen, die sich seit mindestens fünf Jahren mindestens fünf Stunden pro Woche ehrenamtlich für ihren Verein, die Gesellschaft oder eine Institution einsetzen. Seit Einführung der Ehrenamtskarte im Dezember 2005 hat Mar-

burg insgesamt 1132 Cards überreicht. Sie bringen einige Vergünstigungen – etwa beim Besuch von Veranstaltungen, im Kino, im Theater oder im Aquamar – mit sich. Wegen der Einschränkungen durch die Coronakrise erhalten die Engagierten zusätzlich einen Marburg-Gutschein in Höhe von zehn Euro. Die Video-Botschaft kann abgerufen werden:

■ [www.marburg.de](http://www.marburg.de)

## Erweiterungsbau für Grundschule

Mehr Raum für Mittagessen, für Unterricht, Betreuung und Ganztagsangebote: Die Grundschule Marbach bekommt einen Erweiterungsbau, für den der Grundstein gelegt wurde. Fi-



Der Grundstein für den Erweiterungsbau ist jetzt gelegt. (Foto: Grähling)

nanziert wird das 3,5-Millionen-Euro-Projekt aus dem Bildungsbauprogramm (BiBaP) der Stadt Marburg. Die Grundschule in der Marbach hat ein Ganztags- und ein Betreuungsangebot, das rund 130 Kinder nutzen. Auf knapp 900 Quadratmetern und zwei Etagen entstehen die Cafeteria und die Küche sowie neue Unterrichtsräume. Damit sollen sich die Kinder in der Schule wohlfühlen und gute Lernbedingungen erhalten. Bislang mussten die Mädchen und Jungen im benachbarten Bürgerhaus sowie im alten Behring-Gutshof zu Mittag essen. Das neue Gebäude entsteht gegenüber von der alten Schule. Im Zentrum liegt der große, helle Essensraum mit seiner breiten Fensterfront. Die Eröffnung ist für 2021 geplant. Die zusätzlichen Räume werden dringend gebraucht, weil die Zahl der Schüler\*innen gestiegen ist. Mit dem Erweiterungsbau kann die Schule Angebote bis 17 Uhr vorhalten.



Der Preis „Das unerschrockene Wort“ ging 2019 an Seyran Ateş (vorne Mitte). (Foto: Kronenberg)

## Vorschläge für „Das unerschrockene Wort“

Alle zwei Jahre verleihen die 16 Lutherstädte Deutschlands den Preis, mit dem an den Mut und die Standhaftigkeit Martin Luthers erinnert wird. Nach der beeindruckenden Preisverleihung an die Frauenrechtlerin und Moscheegründerin Seyran Ateş 2019 in Marburg ist die Vorschlagsliste für mutige Menschen nun eröffnet. Im April 2021 wird „Das unerschrockene Wort“ in Worms verliehen. Die 13. Preisverleihung fällt mit einem besonderen Datum zusammen. Im Jahr 1521 weigerte sich Luther im Reichstag zu Worms, vor Kaiser Karl V. seine Thesen zu widerrufen und bewies damit Mut und Standhaftigkeit – eben jene Haltung, die „Das unerschrockene Wort“ ehrt. Alle Marburger\*innen können noch bis zum 31. Juli 2020 Vorschläge für Preisträger\*innen einreichen. Das können bekannte und weniger bekannte Menschen aus dem In- und Ausland sein, die Zivilcourage – etwa in ihrem Engagement gegen Rassismus oder politische Unterdrückung – bewiesen haben. Jede der 16 Lutherstädte nominiert einen Kandidaten oder eine Kandidatin. Aus diesen ermittelt die Jury im Herbst 2020 eine/n gemeinsame/n Preisträger\*in. Marburger\*innen können Vorschläge per E-Mail an [unerschrocken@marburg-stadt.de](mailto:unerschrocken@marburg-stadt.de) oder per Post an die Pressestelle der Stadt Marburg, Am Markt 8, 35037 Marburg, einreichen.

## Marburg ruft zur Blutspende auf

Die Corona-Krise hat auch Auswirkungen auf die Bereitschaft zum Blutspenden. Am Universitätsklinikum Marburg gehen derzeit bis zu 30 Prozent weniger Menschen zur Blutspende. Viele Patient\*innen sind



aber auf Bluttransfusionen angewiesen – etwa nach Unfällen, Operationen oder zur Behandlung nach einer Krebserkrankung. Deshalb ruft die Stadt Marburg zum Blutspenden auf. Die hohen Hygienestandards in der Marburger Blutbank stellen sicher,

dass für Spender\*innen kein erhöhtes Risiko für eine Corona-Ansteckung bestehe, teilt das Klinikum mit. Möglich sind die Blutspenden montags, donnerstags und freitags in der Zeit von 8 bis 15.30 Uhr sowie dienstags und mittwochs zwischen 12 und 18.30 Uhr im Mutter-Kind-Zentrum auf den Lahnbergen. Wegen der Abstands- und Hygieneregeln empfohlen wird der Vormittag. An den Nachmittagen ist aktuell mit längeren Wartezeiten zu rechnen. Weitere Informationen gibt es unter

■ [www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/umr\\_tra/7317.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_tra/7317.html)



Blutspenden werden im Klinikum dringend benötigt. (Foto: Pixabay)

## Ausstellung im Gesundheitsgarten

Die Ausstellung „Magisches Grün: Heilpflanzen, Wildkräuter & Küchenkräuter – damals und heute“ im Gesundheitsgarten der Stadt Marburg legt besonderes Augenmerk auf die Welt der Kräuter und deren Vielfalt in Blüten und Verwendungsmöglichkeiten. Seit Juni kann diese Ausstellung



Die Ausstellung ist noch bis zum 27. September zu sehen. (Foto: Stadt Marburg)

der GartenWerkStadt im Rahmen des Marburger Themenjahres „Andersartig. Hexen. Glaube. Verfolgung“ besichtigt werden. Die Ausstellung soll gerade in der Zeit der Corona-Pandemie eine Einladung aussprechen, in den Gesundheitsgarten zu kommen, den Sommer in einem angenehmen Ambiente zu erleben, und sich inspirieren zu lassen. Sie ist zu sehen im Gesundheitsgarten Marburg im Park der Vitosklinik, Cappeler Straße 98, nähere Informationen unter

■ [www.gartenwerkstadt.de](http://www.gartenwerkstadt.de)

## Psychologie der Hexenverfolgung

Im Rahmen des Themenschwerpunkts „Andersartig. Hexen, Glaube. Verfolgung“ der Stadt Marburg hat Dr. Elke Therre-Staal zwei Untersuchungen vorgelegt. „Hexen Heute“ befasst sich mit der Faszination für die Hexenfigur sowie verschiedenen religiösen und esoterischen Bewegungen, deren Mitglieder sich heute als Hexen bezeichnen. „Verfolgung und Verurteilung der Zauberei angeklagter Frauen“ beschäftigt sich mit den psychologischen Aspekten der Hexenverfolgung. Dabei werden nicht nur die unbewussten Motive der aktiv beteiligten Personen wie Denunziant\*innen und nicht zuletzt der Angeklagten selbst untersucht, sondern auch das allgemeine gesellschaftliche Klima in den Blick genommen. Beide Broschüren sind in den Buchhandlungen Inge Jacobi, Lehmanns und in der Buchhandlung am Markt erhältlich. Sie kosten sieben, beziehungsweise acht Euro.

## 4000 Masken aus China

Die chinesische Stadt Neijiang hat der Universitätsstadt Marburg 4000 Schutzmasken geschenkt. Die Hilfslieferung ist eine Geste der Freundschaft nach den ersten Kontakten zwischen den beiden Kommunen. Die FFP2-Masken wurden an Alten- und Pflegeheime sowie Wohnprojekte für Menschen mit Behinderungen Marburg verteilt. Eigentlich hatte der Vize-Bürgermeister aus Neijiang, Xing Weiping, mit einer Delegation persönlich nach Marburg reisen wollen,



**Wein und Feinkost**  
**nicht nur aus Portugal**  
[www.ovinho.de](http://www.ovinho.de)  
**Frankfurter Straße 31**  
**MR 168 0910**  
99 Schritte vom Südviertel Markt  
Mo, Do 14 - 19.30 h, Mi, Fr 10 - 19.30 h  
Sa 9 - 16 h



**Fuchselektro OHG**  
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb  
**FUCHS**

**Unser Team hilft gern!**  
Bei Reparatur · Kauf · Montage  
**Haushaltsgeräte**  
**Service & Verkauf**  
**35037 Marburg**  
**Wilhelmstraße 16**

 (06421) **22 4 24**

um über kommunalpolitische Themen ins Gespräch zu kommen. Die Wahl fiel wegen der vielen chinesischen Studierenden und der besonderen Schönheit der Stadt auf Marburg. Doch dann kam die Corona-Pandemie und die Deutschland-Reise musste ausfallen. Stattdessen spendete die chinesische Stadt nun die 4000 Schutzmasken für Marburg. Neijiang liegt in der chinesischen Provinz Sichuan und heißt wegen des jahrhundertlangen Zuckerrohranbaus auch „Zuckerstadt“.



4000 FFP2-Masken erhielt die Altenhilfe St. Jakob. (Foto: Grähling)

## Immobilienbericht für die Stadt

Rund 84 Prozent der Käufer\*innen von Wohnungen und Wohngebäuden 2019 stammen aus Marburg oder der Region. Das geht aus dem neuen Immobilienmarktbericht der Stadt hervor. Danach wurden im vergangenen

Jahr 600 Immobilienverträge für 207 Millionen Euro abgeschlossen. Fast die Hälfte davon waren Käufe von Eigentumswohnungen. Während die Preise für Wohnungen nur leicht stiegen, wurden Ein- und Zweifamilienhäuser deutlich teurer. Im Durchschnitt kosteten sie acht Prozent mehr, bei Doppelhaushälften waren

es 13 Prozent. Große Unterschiede gab es bei den Stadtteilen. So verteuerten sich die Häuser in Ockershausen um 40 Prozent, in der Marbach um 26 Prozent und in Cappel um 15 Prozent. Dagegen sank der Preis in Wehrda um neun Prozent. Auch Reihenhäuser wurden günstiger (minus fünf Prozent). Die Mieten stiegen im Betrachtungszeitraum 2017 bis 2019 in Marburg im Schnitt um zwei Prozent. Der höchste Anstieg war in Ockershausen mit acht Prozent zu verzeichnen. Der Bericht kann bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses, Barfüßerstraße 11, Telefon: (06421) 201-1607, 201-1644 oder 201-1654 beziehungsweise per E-Mail an [gutachterausschuss@marburg-stadt.de](mailto:gutachterausschuss@marburg-stadt.de) angefordert werden. Die Gebühr beträgt 30 Euro.



Philipp Hennevogl transferiert Fotografien in Linolschnitte. (Foto: Hennevogl)

## „Das Geheimnis lüften“ in der Grimm-Stube

Philipp Hennevogl ist seit mehreren Jahren Dozent bei der Marburger Sommerakademie. Auch in diesem Jahr wäre er mit einem zweiwöchigen Kurs zu den Techniken des Linolschnitts vertreten gewesen, doch wegen der Corona-Pandemie wurde die Sommerakademie abgesagt. Als Trostpflaster wird es auf der Homepage der Sommerakademie im Zeitraum vom 20. Juli bis zum 7. August einen digitalen Arbeitsanstoß von ihm geben. In dieser Zeit werden sich auch die Pforten der Brüder-Grimm-Stube ohne Voranmeldung für die Ausstellung „Das Geheimnis lüften“ öffnen, dienstags bis sonntags von 13 bis 18 Uhr. Ausschnitte aus dem Arbeitsprozess für den digitalen Sommerakademie-Beitrag werden in der Ausstellung zu sehen sein. Ausgangspunkt jedes Werks ist für Philipp Hennevogl immer zunächst die Fotografie, die dann in einen Linolschnitt transformiert wird. Anders als erwartet führt dies jedoch nicht zu einem schlichten Realismus, sondern der Bezug zum Realen wird auf frappierende Art und Weise unterlaufen. In Philipp Hennevogls Werken geht es um das Sehen selbst. Und sehen kann man seine Arbeiten dann in der Brüder-Grimm-Stube, Markt 23. Der Fachdienst Kultur hat sich etwas einfallen lassen, um Möglichkeiten zu schaffen, Philipp Hennevogls Arbeiten digital und analog kennenzulernen. Nähere Informationen unter

■ [www.marburg.de/brueder-grimm-stube](http://www.marburg.de/brueder-grimm-stube)

Nähere Informationen zur Sommerakademie digital: Fachdienst Kultur der Universitätsstadt Marburg, Britta Sprengel, Gerhard-Jahn-Platz 1, [sommerakademie@marburg-stadt.de](mailto:sommerakademie@marburg-stadt.de),

■ [www.marburg.de/sommerakademie](http://www.marburg.de/sommerakademie)

## „Corona-Schlange“ macht Spaß und Mut

Eine Schlange aus bunt bemalten Steinen soll Freude bereiten, Mut machen und die Verbundenheit untereinander stärken. Das ist das Ziel einer bundesweiten Gemeinschafts-Aktion, an der sich auch die städtische Kita Höhenweg beteiligt hat. Dabei bemalen Eltern und Kinder zu Hause einen Stein und legen diesen an der „Corona-Schlange“ an, die vor dem Eingangsbereich der Kita für zahlreiche Farbtupfer sorgt. Los ging es mit den Kindern in der Notbetreuung. Seitdem wird die Steinschlange täglich länger. Die fünfjährige Elise beteiligt sich kräftig an der Aktion, denn: „Die Steinschlange soll bis zu



Die Steinschlange vor der Kita Höhenweg wächst immer weiter. (Foto: Stadt Marburg)

mir nach Hause gehen“, sagt sie. Auch Kita-Leiterin Nelli Ganz freut sich: „Aus dem Büfenster habe ich einen direkten Blick auf die Stein-schlange und kann die täglichen Ver-änderungen beobachten.“ Spazier-gänger\*innen und Familien blieben stehen, läsen die Sprüche auf den Steinen und bewunderten die Vielfalt der Farben und Formen.

## Hilfe für Studierende aus dem Ausland

Die Stadt Marburg entlastet ausländische Studierende, die angesichts der Coronakrise unverschuldet in Finanzierungsschwierigkeiten geraten sind. Um ihre Probleme nicht zu verschärfen, wird ihre aktuelle Lage bei Anträgen über die Verlängerung von studentischen Aufenthaltstiteln berücksichtigt. Bei allen Entscheidungen bis Ende des Jahres genügt nun – anstelle eines Sperrkontos – ein aktueller Kontoauszug eines Girokontos mit mindestens 5000 Euro Guthaben. Auch bei den Beschäftigungsnachweisen wird der besonderen Situation der Betroffenen Rechnung getragen. Zudem ist die Ausländerbehörde inzwischen wieder vor Ort zu sprechen – nötig sind eine Terminvereinbarung und das Tragen einer Maske. Telefonisch sind die Mitarbeiter\*innen montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr unter (06421) 201-1010 sowie per E-Mail unter [auslaenderbehoerde@marburg-stadt.de](mailto:auslaenderbehoerde@marburg-stadt.de) erreichbar. Das Antragsformular für die Aufenthaltserlaubnis gibt es zum Download unter

■ [www.marburg.de/abh](http://www.marburg.de/abh)

## Brettspiel für Feuerwehrkinder

Ein ungewöhnliches Brettspiel hat die Michelbacher Kinderfeuerwehrwartin Marita Schäfer erfunden. Weil sich die 50 Feuerwehrkinder Marburgs angesichts der Coronakrise weder treffen noch das beliebte „Tatze-Abzeichen“ ablegen können, hat sie das „Tatze-Brettspiel“ entwickelt. Das Spiel arbeitet mit Straßen und Plätzen der Marburger Stadtteile, fördert die Teamfähigkeit und fordert Aktionen auf den bebilderten Eckfel-

dern. Marita Schäfer hat zunächst eine Michelbacher Ausgabe gebastelt, arbeitet aber auch an Editionen für die anderen Stadtteile, so dass sich nicht nur die Michelbacher „Feuerdrachen“, sondern auch die „Löschtinger“ (Cappel), die „Löschifanten“ (westliche Stadtteile) und die anderen Feuerwehrkinder auf das Spiel freuen können. Zudem erhalten die Mädchen und Jungen in der Corona-Zwangspause Feuerwehrpost mit Bastelvorschlägen und Quizaufgaben rund um die Blauröcke und den jeweiligen Stadtteil. Eine Spiel- und Bastelanleitung für das Brettspiel gibt es per Mail unter [stellv.stadtkinderfeuerwehrwartin@feuerwehr-marburg.de](mailto:stellv.stadtkinderfeuerwehrwartin@feuerwehr-marburg.de)



Marita Schäfer hat das Spiel gestaltet.  
(Foto: Feuerwehr Marburg)

# Endlich Sommer!

## 20% \* TEKA

Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 81  
gültig bis 31.7.2020

## 20% \* TEKA

Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 82  
gültig bis 31.7.2020

**Diese Rabattpunkte finden Sie bei Damen- und Herren-Oberbekleidung auf den Preisetiketten.**

● = 30%\*
● = 50%\*
● = 40%\*

**Rabattabzug an der Kasse**

## 20% \* TEKA

Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 83  
gültig bis 31.7.2020

## 20% \* TEKA

Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 84  
gültig bis 31.7.2020

## 20% \* TEKA

Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 85  
gültig bis 31.7.2020

## 20% \* TEKA

Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 86  
gültig bis 31.7.2020

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr,  
Samstag von 10 bis 16 Uhr

- Gutscheine abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben\*  
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar\*  
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Süß- und Tabakwaren/  
(Elektro + Schuhe 10%)\*

# KAUFHAUS

Bahnhofstr. 3 • Marburg

# TEKA

Tel.: 064 21/68 51 10

# Entspannen im Loungesessel „Peacock“

Die Seele baumeln lassen und gemütliche Stunden genießen

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10:00 - 19:00 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr • **Schautage:** 05.07. + 02.08. 2020 von 13:00 - 18:00 Uhr

**GÜTER**12  
**BAHNHOF**  
DAS WOHNMAGAZIN



**UMBROSA**  
UNIQUE SHADE DESIGN

  
jankurtzmöbel

**STERN**  
Lernen- & Freizeitmöbel

  
doppler

**Cane-line**

**Fermob**

**Lafuma**  
MOBILIER

**solpuri**  
Germany